

NGE: Das Buch Tobit

Von Legion

Kapitel 5: Kapitel 5

NGE

Als EVA-02 reagierte ging der Alarm los. Kein Wunder. War auch gerade dabei, die Zugangskapsel auszustoßen und damit Second Children unwiderruflich zu vernichten. Das ganze LCL floss aus der Kapsel. Inklusive Asuka's Plugsuit. Nur war der leider leer. Misato war die erste Person, die dazu kam. "Nein.... Nein!" Sie heulte, als sie den Kampfanzug in den Händen hielt und an sich gedrückt hatte. Doch dann war da so ein sabbernd-schmatzendes Geräusch. "Sieh einer an.", kommentierte Mana und nahm Asuka's Körper fest in die Arme.

Der Rotschopf wachte dann in der NERV-Klinik wieder auf.

"Ganz toll. Du bist die erste Person, die von EVA absorbiert wurde und wieder raus gekommen ist."

Mana stand da im Türrahmen und hielt die automatische Tür offen. "Und jetzt hast du sogar einen EVA auf Duracel." Das stehende Mädchen lächelte. "Und? Hast du jetzt das Geheimnis gelöst? Ist EVA eine Puppe?"

Was Asuka dazu brachte, die andere Pilotin seltsam anzusehen.

"Na, ja. Wie auch immer. Willkommen zurück."

Damit ging Mana.

Ließ eine recht verstörte Asuka zurück.

Misato war so was von überglücklich, dass Asuka wieder beisammen war. Deshalb wollte sie auch die Pilotin selbst heimbringen. Auch, wenn es spät wurde, an diesem Abend. Nun, Asuka hatte noch einen ganzen Tag an Test über sich ergehen lassen müssen.

"Ach, komm schon. Deine Freunde freuen sich doch alle, dass du wieder heim kommst."

"Ja? Welche Freunde denn?", gab Asuka schnippisch zurück.

Einen Moment sah Misato Asuka an, dann gab es einen dumpfen Schlag auf der Front des Wagens und er geriet ins Schleudern.

Asuka begann wie am Spieß zu schreien.

In den Splittern der Frontscheibe starrte ein Totenkopf sie direkt an!

Das Buch Tobit
Kapitel 5

Raphael spürte etwas.

Sofort sprang er aus dem Bett auf. " Was ist?", fragte Mayumi leicht erschrocken.

" Da ist was passiert. Bin kurz weg."

" Pass bitte auf dich auf, ja?"

" Immer doch."

Das verdammt ungute Gefühl führte ihn direkt zu Asuka und Misato. Silver Crow war auch schon da.

" Die Frau war eine Prostituierte. Ihr Name war Mari Aiko...", erklärte ein Polizist. Nebenbei auch ein paar Agenten von Sektion 2. Ein Krankenwagen fuhr gerade mit der Leiche fort.

" Hier ist Jackie.", kommentierte Raphael. Lyserg war auch gerade angekommen.

" Mary Ann Nichols.", meinte Lyserg. " Scheiße.", fluchte Raphael leise. " Okay, was wisst ihr?", fragte der Polizist. Offenbar ein Inspektor. " NERV-Special-Agent Raphael Mengsk.", zeigte Raphael erst mal seinen Ausweis. " Lyserg Diehtel. Privatdetektiv aus Englang.", stellte Lyserg sich vor.

" Anna Zasi. Schamanin."

Spätestens jetzt hob der Inspektor eine Augenbraue. Na, klar. Misato und Asuka mussten ihm auch schon was erzählt haben. Besonders die Story von Misato, eigentlich eine gut dreißigjährige Frau zu sein.

Aber etwas anderes war jetzt wichtiger. " Was vermutet ihr?", fragte Misato direkt.

" Jack the Ripper.", antworteten beide Schamanen und Raphael gleichzeitig.

" Verarscht mich nicht.", forderte die NERV-Einsatzleiterin.

" Würden wir das tun?"

Würde also wohl nix mit einem schönen warmen Heia-Bettchen.

" Aber Jack the Ripper? Eher ein Nachahmungstäter.", meinte Ritsuko dazu, die aus dem Bett geklingelt worden war. " Ist ja auch schon gute 130 Jahre her. Der dürfte längst tot sein.", wandte Shigeru ein. " Längst zu Staub zerfallen." Raphael räusperte sich. " Hallo? Was haben wir aus dieser Stadt gelernt? Wen haben wir schon alles getroffen?"

Zombies, Dämonen, Vampire, mehr oder weniger bösartige Schamanen, Engel...

Raphael zählte kurz noch die Opfer vom 1888er Jackie auf. " Mary Ann Nichols, Annie Chapman, Elizabeth Stride, Catharine Eddowes und Mary Jane Kelly."

" Auf jeden Fall ist sie nicht hier gestorben.", teilte Maya mit. " Sondern in Tokyo-2." Aber wieso sollte sie jemand dann hier her bringen? Und wie kam sie dann auf Misato's Motorhaube?

" Es wurde auch nie geklärt, was mit dem Original-Jack geschehen ist. Man weiß ja nicht einmal, wer er überhaupt war. Oder ob es sich um eine Vereinigung gehandelt hat."

" Na, ganz toll. Als ob wir nicht schon genug Probleme hätten."

Keine Sorge. Würden noch mehr.

Noch viel mehr.

22. September

War schon merklich anders in der Schule.

Rei und Shinji, Asuka wieder da, Toji wie er sich um Hikari kümmerte. Kensuke und Raphael, die viel Zeit bei NERV verbrachten. Letzterer natürlich die meiste Zeit. Raphael war eigentlich nur in den längeren Pausen da um sie mit Mayumi zu

verbringen.

Was alles Asuka's neuartiges Verhalten mehr als merkwürdig erscheinen ließ.

Genauer war Asuka erstaunlich still und nachdenklich.

Sogar in der Mittagspause, wo die ganze Clique im Schulhof auf einem Wiesenstück unter einem Baum saß.

" Sag mal, ich kann das immer noch nicht glauben.", meinte Toji gerade.

" Dass der Schamanenkönig so einfach lässig auf der Straße wie ein Penner rum hockt?", beendete Raphael die Frage. Nicken. " Yo ist einfach so. Total lässig. Der ist sogar schon mal mitten beim Essen in einem Restaurant eingeschlafen. Hat die Gabel sogar noch auf ehemaliger Mundhöhe gehalten als er mit dem Gesicht im Reis gelandet ist." " Erzähl.", forderte Toji.

" Okay, das war vor knapp zwanzig Jahren. Damals war er mit seinen Kumpels auf dem Weg zum großen Schamanenkampf in Amerika. Unterwegs hatten sie einen neuen Freund aufgegebelt. Lyserg Diehtel. Ja, genau den. Sie hatten sich mal wieder total verfranst und legten eine Pause in einer kleinen Stadt mitten in der Wüste eine Pause ein. Tja, und wie es nun mal Yo's Art ist, hat er sich gleich ans Futtern begeben während die anderen Freunde noch ein kleines Problem mit feindlichen Schamanen zu lösen hatten. Und Yo ist eben an der Theke eingepennt. Die Leute da hatten ihn für tot gehalten. Was hatte das für'n Schreck gegeben, als der einfach wieder aufgewacht war." Raphael erzählte das heiter. " Tja, ein bisschen Trouble später und das Restaurant war einem warmen Abriss zum Opfer gefallen."

" Eingeschert.", kommentierte Mana. " Bingo. Danach haben Yo und seine Kumpels einen dezenten taktischen Rückzug abgezogen.", machte Raphael mit der Erzählung weiter. " Sie sind um ihr Leben gerannt.", übersetzte Mana. Genau.

" Es heißt sogar, Tokyo wäre damals nur ausgelöscht worden, um ihn zu vernichten." Mann, bekamen die einen Schrecken, als Silver Crow plötzlich im Baum auftauchte, kopfüber an einem Ast baumelnd.

" Er war einfach zu mächtig als dass gewisse Subjekte sich mit seiner Präsenz in den Geschehnissen abgeben konnten."

Übersetzt: " Sie haben sich aus Angst vor ihm mächtig in die Hosen gemacht."

Am Nachmittag war dann gleich wieder ein Test für Asuka und ihren EVA-02.

Shinji war jetzt auch schon seit zwei Wochen nicht mehr in seinem EVA gesessen.

" Ich habe es dir schon vor Wochen vor dem Büro deines Vaters gesagt. Ich glaube, deine Mutter wusste, was sie tat.", erklärte Raphael Shinji noch einmal eindringlich. Die Hände an seinen Schultern und ihm in die Augen sehend. " Vertrau' mir, wenn ich dir sage, dass du deiner Mutter vertrauen musst."

Der EVA-Pilot nickte leicht. " Du weißt doch. Konzentrieren, nach EVA fühlen und nach den Energien um dich herum fühlen." Wieder nickte Shinji. " Vielleicht bekommen wir ja mal deine Mutter wenigstens für ein paar Minuten wieder aus EVA raus.", fügte er lächelnd hinzu.

Okay.

" Interesting." Wirklich. Die Raten von Second und Third waren höher als sonst. Reichten zwar noch lange nicht an Mana ran, aber dennoch.

" Also, mich interessiert wirklich, wie die das geschafft haben.", kommentierte Misato.

" Einfach.", kam es von Mana. Auf dem Schirm hatte sie die Augen geschlossen. Konzentrierte sich richtig fest.

" Sie haben endlich kapiert, dass die Seelen ihrer Mütter in ihren EVAs aktiv sind."

Schock. Ritsuko war derart davon überrascht, dass sie ihre Kaffeetasse fallen ließ.

Plötzlich ging das Licht aus.

" Ganz toll. Was ist denn jetzt schon wieder kaputt?", regte Asuka sich auf.

Hörte man aber in der Kontrollstation nicht. Schließlich gab's hier überhaupt keinen Saft. Nur die EVAs hatte noch eine Verbindung untereinander.

" Leute, ich hab' ein ganz mieses Gefühl.", meinte Shigeru. Bingo.

Das PDA von Raphael gab plötzlich eine schnelle Tonfolge von sich. " Scheiße.", fluchte er seufzend und holte es raus. " Meine Backup-Überwachungsanlagen laufen glücklicherweise mit Fusionszellen. Fuck."

" Sag' jetzt bitte nicht, dass ein Engel kommt.", gab Misato leise von sich. " Doch."

" Raphael an die EVA-Piloten. Bewegt eure Ärsche und eure EVAs zur FEP. Wir sind scheinbar sabotiert worden und ein Engel ist aufgetaucht. Also werden wir wohl oder übel den neuen Transporter ausprobieren müssen."

Mann, konnten Asuka und Mana fluchen.

" Raphael an FEP-Abteilung. Ab sofort gilt Alarmstufe Rot. Wir haben einen totalen Stromausfall und ein Engel nähert sich. Macht sofort den Carrier bereit, die EVAs kommen zu Fuß zu euch." Was für ein Schwein hatten die, dass die Com-Links der FEP-Abteilung mit einer eigenen Energiequelle versehen waren.

Für Raphael war's ja wohl wirklich kein Problem, zur FEP zu kommen. Anders dagegen für die Leutchen, die zur Kommandozentrale wollten.

Der Boss der FEP traf gleichzeitig mit den EVAs ein.

" Okay, Leute! Beeilt euch! EVAs an Carrier-Energiequelle anschließen und einklinken!"

Das war vielleicht ein Ameisenhaufen. Arbeiteten ja nicht nur drei Leute hier.

Kari, Kensuke und Raphael hasteten in die Kommandokapsel des Carriers.

Von der Seite her sah das Cockpit aus wie ein < und von oben wie ein Trapezoid, wenn man den 3D-Faktor berücksichtigte. Ragte an etwas wie einem kurzen- dafür genauso breiten wie das Cockpit selbst- sechseckigen Hals aus dem Körper des Carriers, der an den Längsseiten der Hauptstruktur VTOL-mäßig schwenkbare Turbinen hatte. DAS hatte Raphael sich aus den Terminator-Filmen abgeglotzt. Diese Flieger-Dinger da. Und irgendwie auch `ne Mischung aus den alten Dune-Filmen die Carryalls und Mondbasis Alpha die Raumfähren. Kannte nur keiner mehr. Sonst hätte er ja noch blechen können ohne Ende.

" Okay, Kensuke. Zeig uns mal, wie gut du mit den Lasern bist."

Kensuke saß hinten links etwas höher als Raphael an einer L-förmigen Konsole, die an die voll gestopfte Wand angrenzte. Er war für die Waffen verantwortlich. Kari saß rechts, spiegelbildlich zu Kensuke und machte die Technikerin. Raphael saß fast direkt an der Scheibe an einer U-förmigen Konsole. Er flog den ganzen Haufen.

Gerade wurde angezeigt, wie die Tore der EVA-Kapseln sich schlossen.

Die mussten zum Öffnen erst einen Tiefenunterschied überbrücken bevor sie sich stückweise nach links und rechts ineinander schoben. Momentan standen die EVAs noch.

" Geht klar.", meinte Kensuke und aktivierte den unteren Cockpitlaser.

Das war eine drehbare Halbkugel mit zwei helleren parallelen Streifen mit jeweils einem Loch, die Lasermündungen die an den Streifen wie auf Schienen entlang gefahren werden konnten. Völlige 180°-Bewegungsfreiheit. Damit bruzzelte Kensuke erst mal ein Loch in die Tür des Startschachts. " An alle: EVA-Carrier Start."

Die Turbinen drückten die Luft in die Ableitungsschächte als der Carrier sich mit Dröhnen vom Boden löste.

Unter Hilfe der Antigrav-Elemente. Die EVA-Kapseln drehten sich, dass die EVAs mit

dem Kopf Richtung Cockpit auf dem Bauch lagen.

" Engel geortet. Kurs Ost-Süd-Ost.", teilte Raphael über Comlink den Piloten mit.

" Wir treffen in knapp zehn Minuten auf ihn."

An Kensuke gewandt: " Na, wie findest du deinen ersten offiziellen Einsatz?"

Toll, nur leider gleich nicht mehr so gut.

Matarael sah fast völlig anders aus als Raphael erwartet hatte.

Okay, war immer noch eine Spinne. Aber jetzt war er ziemlich mit Dornen versehen, einem zähnefletschenden Maul direkt an der Unterseite anstatt dem Riesenauge. Plus die Enden der Beine, die leicht tentakelartig wirkten. Vor allem wirkte er viel stabiler und , härter', wenn man es so ausdrücken möchte. Fast wie einer dieser Aliens aus der alten Giger-Serie. " Ich habe schon wieder so ein verdammt ungutes Gefühl." Wieso? Der gottverdammte Engel kackte andauernd etwas, das wie Eier aussah.

" Leute, bereitet euch mal auf Engel-Nachwuchs vor. Das *JFWSG*- Vieh legt Eier. Achtung! Zehn Sekunden bis zum Abwurf!"

Gleichzeitig startete er den Song The Rasmus- In the Shadows.

" EVAs: ausklinken!"

" EVA-00: ausgeklinkt."

" EVA-01: ausgeklinkt."

" EVA-02: ausgeklinkt."

" EVA-03: ausgeklinkt."

Sofort als EVA-03 sich vollständig gelöst hatte, stieg der Carrier höher. Mana ließ EVAs Flügel auffalten.

Noch bevor EVA-02 auf dem Boden aufkam, zückte Asuka zwei mitgebrachte Pistolen. John-Woo-Style.

Und für Shin war es der erste Einsatz mit Schwert.

Während Rei einen auf EVA- Kung Fu machen wollte.

" Wie machen wir's?", fragte Mana. " Vorschlag: Asuka und Shin gehen den Engel an und Rei und Mana klöppeln die Eier auf."

" Verstanden."

Nur leider ging der Angriff sofort in die Hose. Der Engel startete nämlich eine Konterattacke. Genauer sprang er gleich EVA-02 an. " Scheiße, ist der schnell!", schrie Asuka. Da war er schon da und hatte sich um EVA geschlungen. Mit den Beinen hatte er den Oberkörper der Kampfmaschine umklammert, inklusive Arme.

" Arrrrggghhhh!"

" Asuka!!!" Während Shinji ihr zu Hilfe eilte, sabberte und fraß der Engel sich schon zu EVA-02s Core vor.

Shin hieb den Engel einmal quer durch. Das Schwert blieb nur einen guten Meter von EVA-02s Arm im Boden stecken. Der Rest davon. " Heilige...", entfuhr es Asuka. " Das Vieh hatte Säure als Blut!"

" Und die Eier auch...", kommentierte Mana. Oh, Scheiße. " Scheiße, Scheiße, Scheiße, Scheiße....."

Aus jedem der Eier waren mehrere Klein-Engel gekommen! Die stürzten sich auch noch auf EVA-00 und EVA-03! Zwar hatte EVA-03 noch starten können, aber die Viecher zerfleischten den schwarzen Riesen regelrecht in der Luft!

" Mana!!!" Beinahe als Klumpen Fleisch schlug Mana wieder auf dem Boden auf. Sofort stürzten sich die Engel darauf wie Fliegen. Während Shin und Asuka versuchten Rei und nebenbei sich selbst zu helfen. Mann, das wurden ja immer mehr! Und die Gegend sah ziemlich mitgenommen aus. Überall verätzt.

Doch plötzlich.....

Raphael fiel der Kiefer. Schaffte es gerade noch einen Track einzulegen: Eine Vision. Den NERVlern im Kontrollzentrum fielen die Kiefer. Inklusive Gendo und Ritsuko.

Okay, Mana war Telepathin, aber DAS war jenseits von gut und böse.

Die Skala der Synchronrate war gesprengt. Das hier war weit über... über 1000%

Wo eben noch EVA-03 von Engeln zerfleischt wurde, stand jetzt... EVA-03. Aber WIE sah denn der aus?

Von der Panzerung war nicht viel übrig geblieben. Kopfberteil, Schultern, Brustteil, Unterarm- und Unterschenkel, Füße. Die Augen loderten wie weißes Feuer. Die Hände waren eher Klauen wie die eines Dämons. Lange Eckzähne und scharfe Schneidezähne. Vom Core und der Entry-Plug her zogen sich mehr oder weniger feine Adern über den ganzen Körper. Brüllend beugte sich EVA mit angewinkelten Armen und Fäusten leicht nach hinten, die Flügel weit ausgestreckt.

Weiter oben rieb Raphael sich die Augen. Sah nach. Rieb sich noch mal die Augen.

"Aber.. aber... aber... aber...", begann er zu stottern. Normalerweise war er gefasst und ruhig. Aber augenblicklich war er voll von der Rolle.

"Eckstein, Eckstein. Alles muss versteckt sein.", dröhnte EVA-03. Einen Moment hielten die Engel inne.

Ihr Fehler. "Augen auf, ich komme!", brüllte EVA und donnerte auf die Spinnenmonster zu.

In dem ganzen Trouble gelang es zwar, einem Engel EVAs Arm wegzufressen, wurde aber in einer Klaue zerquetscht und der Armstumpf ausgerissen. Aber nur, damit ein neuer Arm vollständig nachwachsen konnte.

Die drei anderen EVAs mit ihren Piloten konnten bloß total geschockt zusehen. Jedem von denen war ziemlich zum Kotzen. Taten Shin und Asuka auch.

Schließlich waren weder Engel noch Eier übrig. Worauf EVA-03 noch einmal brüllte und sich in die Luft erhob.

Endlich hatte Raphael sich wieder gefangen. Er sprang aus dem Carrier, direkt auf EVA-03 zu.

Verpasste dem einen Kinnhaken, der sich gewaschen hatte. Was EVA weggetreten ins Meer stürzen ließ.

Mit einem Antigrav-Board unter den Füßen gesellte Raphael sich zu den drei übrig gebliebenen EVAs.

Und was jetzt? Jetzt ging der Strom wieder an.

Gut eine Stunde später stand Raphael im Medi-Center von NERV vor einem stehenden Röhrentank in dem Mana hing, nackt, bewusstlos und mit einigen Elektroden versehen.

"Also ich weiß wirklich nicht, wie das geschehen konnte."

<Wie hast du DAS nur angestellt?>

"Ich weiß es auch nicht. Ich weiß ja noch nicht einmal WAS geschehen ist.", murmelte Ritsuko immer noch recht verstört. Der olle Ikari und Fuyutsuki hielten sich im Hintergrund. Misato selbst tat sich das auch an.

Sie hielt die Klappe.

"Persönlich hätte ich ja eine gewisse Vermutung.", meinte Raphael.

"Eine Vermutung?"

"Ich gehe nach der Holmes-Methode vor. Erst einmal das ausschließen, was nicht zutrifft. Und die zuletzt übrig gebliebene Möglichkeit muss dann zutreffen. Mein

Schluss aufgrund der vorliegenden Daten wäre eine Fusion."

" Fusion?", fragte Misato. Gut, endlich mal wieder ihre Stimme zu hören.

" Möglicherweise eine Vereinigung von EVA und Pilotin in Körper und Geist."

" Wir sind hier nicht in einem Anime, Raphael.", wandte Ritsuko ein. Worauf der andere Wissenschaftler nur eine Augenbraue hob.

" Aber Sie müssen mir zustimmen, wehrte Kollegin, dass etwas wirklich Stranges mit EVA-03 geschehen ist. Inklusiv einer Synchorate weit jenseits der Skala. Die Veränderungen EVAs lassen wirklich auf wenigstens eine genetische Verschmelzung tippen. Mit Asuka ist doch etwas Ähnliches geschehen."

Allerdings.

" Was auch immer. EVA-03 und Fourth Children werden bis auf weiteres eingefroren, unter Beobachtung gestellt und weiter untersucht.", brummte der olle Ikari. " Doktor Akagi. Sie sind dafür verantwortlich, dass so etwas nicht wieder vorkommt."

Raphael seufzte. Mana würde wohl noch etwas hier rum hängen müssen.

" Was ist?", fragte Asuka dann endlich.

Das war bei Misato zuhause.

" Ritsuko kümmert sich darum. Aber Mana bleibt bis auf weiteres drin. Untersuchungen. Und EVA-03 ist bis auf weiteres versiegelt."

Shinji schlug als Reaktion mit dem Kopf auf die Tischplatte.

Ganz still schob Raphael ihm eine Familienpackung Kopfschmerztabletten hin.

" Ich bin ja wirklich gespannt, was Ritsuko sich einfallen lassen wird.", meinte er. Ja, ehrlich!

" Ach, ja. Ich muss demnächst mal in den Orbit. Ein paar Teile abziehen. Nur, dass ihr's wisst."

Außerdem wollte er da was ausprobieren, das ihm erst kürzlich eingefallen war.

" Mann! Habt ihr das mitbekommen!?", fragte Toji am nächsten Morgen laut.

" Blöde Frage, Doofmann.", motzte Asuka gleich wieder. " Natürlich haben wir das alle mitbekommen! Wir waren ja schließlich da!" Guckte ziemlich blöde, der Toji.

Na, ja. Kümmerte sich wenigstens gut um Hikari. Die war am Vortag erst ihrem Vater und ihren Schwestern begegnet. Im Bunker. Nicht schön, gar nicht.

Die Stunde war dröge wie üblich wenn Raphael keinen Bock hatte, was dagegen zu unternehmen. Schließlich schlief der auch. Wobei die Befragung ein eindeutiges Grinsen von Mayumi lieferte.

Nur leider blieb der Tag nicht so ruhig.

In der Mittagspause lag Raphael schlafend unter einem Baum.

< Ich sehe tote Menschen.> Sofort schreckte er auf. Das war Mana gewesen. Mann, musste sie ihre Telepathie eingesetzt haben. Oder hatte er wieder etwas von seinen Fähigkeiten gewonnen?

Aber... tote Menschen?

" Leute, Ärger." Zwei Worte, die einen ziemlichen Impact hatten. Bingo. Raphael's Handy ging.

" Ah, der Vampir. Was gibt es denn, Süße?" Kurze Pause. " Okay, danke. Jetzt sag mir bloß mal, woher du meine Nummer hast..." Wieder Pause. " Das klären wir ein anderes Mal. Tschö."

3.

2.

1.

" Friedhofscrush!"

Ein ziemlicher Krach und die Erde bebte.

" Was ist denn da explodiert!?" Sofort war wieder die Panik ausgebreitet.

" Ein kleiner Mensch stirbt. Nur zum Schein. Wollte ganz alleine sein. Das kleine Herz stand still für Stunden. So hat man es für tot befunden. Es wird verscharrt im nassen Sand. Mit einer Spieluhr in seiner Hand..."

" Crow!!!" Silver Crow hinterließ einen bleibenden Eindruck. In Form eines Einschlags mit Vorgabestrecke.

Raphael war schnell bei ihr. " Crow? Wach auf, Crow!" Verdammt... " Was ist passiert?"

" Was ist hier los?"

" Wer muckt jetzt schon wieder auf?"

" Faust.", knurrte Raphael wütend. Eine sehr gute Freundin war auch ziemlich übel zugerichtet. Das KONNTE er doch einfach nicht durchgehen lassen.

Keine Section-2 in Sicht. Klar, die wären auch schön blöde.

" FAUST!!", brüllte Raphael. Tatsache. Da kam der Patchwork-Nekromant an. Wie üblich angeschoben von seinem Schutzgeist und einzigen großen Liebe Eliza.

" Ich mach' dich alle!" Mit dem Kampfgeschrei stürzte Raphael auf den Schamanen zu. Jetzt war Raphael mal ausgetickt.

Fast zu Staub zerprügelte er die angreifenden Skelette und stoppte erst, als der Schutzgeist des Nekromanten sich ihm in den Weg stellte.

" Von so einem Mittelschüler lasse ich mich doch nicht aufhalten.", meinte Faust nur. " Und jetzt zu dem Kind. Auf dass Eliza wieder leben kann." Dutzende von Skeletten hatte Raphael eingekesselt.

Hikari schrie. Zwei Knochenhände hatten ihre Knöchelgepackt und hielten sie am Boden fest.

" Narr.", meinte Raphael leise. Er hatte sich wieder etwas beruhigt. " Glaubst du wirklich, du könntest Kamui oder ihrer Mutter so einfach schaden?"

Kaum hatte er ausgesprochen, da wurde Faust auch schon von einem fetten Schwall Wasser durch eines der Schulgebäude gedrückt.

" Denkst du wirklich, du kannst dich so einfach an Kamui oder ihrer Mutter vergreifen, wenn wir sie alle beschützen?" Das kam jetzt von Rei. Sie hatte Hikari's Füße befreit und stand jetzt vor dem anderen Mädchen.

Shinji trat neben sie. Wie auch Asuka, Toji, Mayumi, Satsuki und Kensuke.

Dann stand plötzlich auch noch Silver Crow bei ihnen. Mann, was hatte die denn für eine Heilungsrate?

Okay, sie konnte kaum stehen.

" Wir sind nicht alleine. Wir haben Freunde und Familien, die immer bei uns sind. Sie geben uns die Kraft, die wir brauchen. Für sie kämpfen wir. Für sie geben wir alles um eine Welt zu schaffen, in der sie glücklich und in Frieden leben können." Endlich raffte Raphael sich auf, die Skelette abstreifend.

" Wenn du deine Süße unbedingt wiederhaben willst, dann kratz' doch einfach selber ab. Oder frag den Schamanenkönig. Mann, was für ein Volldepp."

" Also wirklich, Faust. Du hättest mich echt mal fragen können, ob ich dir helfe."

Der Nekromant aber schien gar nicht richtig zuzuhören. Er gab eher mit seiner Skelettarmee an.

" Okay, Leute. Zeit mir doch mal, wie euer Training sich ausgezahlt hat." Raphael zu den EVA-Piloten.

Gerne. Die legten jetzt erst mal in aller Ruhe ihre Gewichte ab. Was die Boys schon

wieder dachten. Aber Rei und Asuka hatten noch was unter ihren Schuluniformen und den Gewichten an. Spezialstoffe von Raphael.

Der tat es ihnen gleich. " Weißt du, Faust. Du hast echt Glück, dass Neo-Tokyo 3 die Stadt der Prophezeiung ist."

Moment, die Stimme kannte man doch.

" Yo Asakura!" Tatsache. Da oben auf dem Dach stand der Schamanenkönig und sprang jetzt runter.

" Jetzt mal echt. Kamui so einfach was zu tun, das würdest du nicht mal schaffen, wenn diese Menschen sie nicht beschützen würden."

Ganz cool, wie man es von Yo erwarten würde.

" Yo, Yo.", grüßte Raphael. " Du siehst ja gar nicht gut aus, Silver Crow.", kommentierte eine weitere Stimme.

Oh, oh.

Die knapp dreißigjährige Frau mit den etwa schulterlangen hellbraunen Haaren unter einem roten Kopftuch mit schwarzem ärmellosen Rockkleid bis zu den Knien und Holzsandalen. Plus die scheinbar ewig lange Perlenkette um den Hals. " Anna Kyoyama. Nett, dass du auch vorbei schaust." Raphael konnte sich einfach einen breiten Grinsen nicht verkneifen. Sah wirklich scharf aus. Besonders mit dem recht engen schwarzen Teil.

Was einiges an Sabber anregte. Auch wenn die aktuelle Situation eher nicht danach aussehen würde.

" Jetzt wüsste ich aber wirklich gerne mal, was ihr die letzten fünfzehn Jahre gemacht habt.", meinte Raphael.

" Wir sind bei Ren untergetaucht gewesen. Die Tao-Feste ist so gut wie unauffindbar gemacht worden.", erklärte Anna kurz. " Und zu dir, Faust." Sie schlang die Kette um den Schutzgeist des Nekromanten.

" Sehen wir mal zu, was Yo mit dir machen will."

Was wollte der arme Faust auch ohne Power anstellen?

" Ja, wer war denn die?"

" Auch eine Schamanin?"

" Los! Sag schon!"

Raphael lachte laut. " Das war Anna Kyoyama. Oder besser: Anna Asakura. Die Itako-Frau von Yo Asakura, dem Schamanenkönig. Habt ihr auch grade gesehen. Kennen Faust den Achten schon seit den Vorausscheidungen zum großen Schamanenwettkampf vor ein paar Jahrzehnten."

Und jetzt?

Jetzt ging das Handy.

" Mengsk."

Ach, nee. Ritsuko.

" Tja, da braucht man wohl wieder meine Hilfe bei NERV. Bis später Leute."

Nur Mayumi gab er noch ein Bussi.

Man würde ja noch sehen, was mit Faust werden würde.

" Also, was gibt es?", fragte Raphael gleich, als er in einem der Bio-Labore von Central-Dogma ankam.

" Eine gute und eine schlechte Nachricht.", war die bisschen kryptische Antwort.

" Die gute bitte zuerst."

" Wir wissen jetzt, was auf der Insel mit uns geschehen ist.", meinte Maya.

" Lasst mich raten. Das ist auch die schlechte." Nicken.

" Ein recht heftiger Virus. Ein mutagener Virus, wie wir es bis jetzt noch nicht erlebt haben."

" Ein Virus. Der erklärt aber noch nicht, wie ein Buch aus heiterem Himmel fallen kann oder wieso für uns über ein Monat vergangen ist, während es für den Rest der Welt nur eine gute Woche war. Oder die ganzen anderen Teile, was abgegangen ist." Wieso erstaunte das Raphael jetzt nicht?

" Korrekt. Kommen wir aber zu dem Virus zurück."

In der Tat.

" Meine Güte!", entfuhr es ihm. Das waren die DNA-Patterns der Gestrandeten. Ein paar Abnormitäten. Mutationen.

" Wir haben Vergleiche angestellt. Die Apoptose ist drastisch reduziert während die Regenerationsfähigkeiten des Körpers enorm gesteigert wurden. Die modifizierte DNA scheint obgleich der Mutationen stabil zu sein."

" Na, ganz toll. Dann haben wir alle wohl die Wahl zwischen einem defekten Klonkörper und einem mutierten Originalkörper. Haben wir schon irgendwelche Nebenwirkungen, mal abgesehen von dem Verjüngungseffekt an euch und Misato?"

" Wie schon gesagt. Enorm gesteigerte Regenerationsfähigkeiten. Gut, dass du einige Pilze mitgenommen hattest.

Die Pilze enthalten eine hohe Konzentration des Virus in deaktivierter Form. Nur leider sind unsere Versuche an Tieren alle fehlgeschlagen. Den Grund kennen wir nicht. Insulare Faktoren möglicherweise.

Aber wir denken, die deaktivierte Form wurde aktiv, als sie in einen neuen Wirtskörper gelangt ist. Sprich: Maya, Misato und mich. Dort ist der Virus dann über die Blutbahnen schnell in alle Zellen unserer Körper gelangt und hat in der DNA und die RNA diese Modifikationen eingebettet."

" Ein derart agierendes Virus ist sehr ungewöhnlich. Andererseits ist die Logik dahinter interessant. Wenn das Virus den Wirtskörper für eine bessere Überlebensfähigkeit verändert, dann hat er ebenfalls eine bessere Überlebenschance. Und wenn er im alten Wirtskörper dann in deaktivierter Form vorliegt, kann er sich auch leicht weiter verbreiten. Nur frage ich mich, weshalb es sich noch nicht weiter verbreitet hat."

Raphael las neben dieser Überlegung die Daten der Versuche.

" Insulare Faktoren.", schloss er seufzend. In ihren Körpern schien es keine Anzeichen der inaktiven Form des Virus zu geben. Anscheinend war es wirklich so, dass die deaktivierte Form kurzzeitig außerhalb der Insel existieren konnte. Vielleicht lag es am Klima. Vielleicht an der Luft.

Aber was es auch immer war. Sie konnten so was von gottfroh sein, dass die deaktivierte Form bei ihnen nicht existierte. Sonst hätte das eine regelrechte Epidemie geben können. Und da sie nicht wussten, was das Virus sonst noch anrichtete, da war das eine richtig gute Tatsache.

" Hoffen wir mal, dass wir hier keine Probleme mit dem Kallisto-Effekt bekommen."

" Kallisto-Effekt?", fragte Maya. Hörte man nicht oft. " Evolutionssprünge mit geringer Lebenserwartung. Kommt sehr selten vor.", erklärte Ritsuko kurz. Auch sie war erleichtert. Sie würden ja noch aktuelle und die normalen Proben archivieren.

" Mana kann heute auch wieder heim.", gab's noch eine gute Nachricht.

Und den anderen nicht NERVlern wollte man von dem Virus nix sagen. Typisch.

" Okay, das heißt dann wohl Party."

Okay, noch schnell Kensuke, Satsuki und Toji angerufen- Kaji würde ja garantiert sowieso auftauchen und Hikari wohnte sowieso gleich um die Ecke- und die Party konnte steigen.

Mana saß bei Raphael im Wagen als sie heimfuhren.

Wobei erstere ziemlich... nachdenklich aussah. Mit gesenktem Kopf und allem.

" Mach dir keine Sorgen. Wir sind deine Freunde. Egal, was passiert.", erriet Raphael ihre Gedanken.

< Solang sie nicht wissen, dass ich eine Telepathin bin.> Das antwortete Mana mental.

" Schwachsinn. Sie sind deine Freunde. Sie sind unsere Freunde. Aber das wirst du noch früh genug merken."

Grade als sie dann aus dem Aufzug stiegen, traten auch die anderen Freunde auf dem Aufzug gleich daneben.

" Pünktlich. Hikari scheint langsam auf Toji abzufärben." Natürlich, so wie er sich um sie kümmerte.

" Hallo.", grüßte Asuka. Was Toji und Kensuke im ersten Moment heftig zurückweichen ließ.

Doch der Rotschopf blieb friedlich.

Shin stand mit Rei in der Küche. Ersterer kochte noch kurz was und letztere bereitete schon den Tisch vor.

" Der Rest dürfte auch gleich eintrudeln.", kommentierte Raphael.

Wenn man vom Teufel spricht...

" Da seid ihr ja!", freute man sich.

" Also, ihr wollt sicher den Grund für die Party wissen.", begann Raphael dann als alle saßen und sich versorgt hatten. Die Bewohner der Wohnung alle in ihren typischen legeren Klamotten.

Hey, die hatten über einen Monat miteinander auf der Insel ausgehalten.

" Also, zuerst mal wollen wir Mana wieder unter uns willkommen heißen, die sich von ihrer mehr oder weniger freiwilligen Fusion mit EVA-03 erholt hat." Kurze Klatscher. Während Raphael Ritsuko anblickte. Die nickte nur leicht. Sollte man es doch den Freunden anvertrauen? Währe wohl besser. Man wusste ja nie.

Raphael räusperte sich. " Wir haben auch den Grund für die Verjüngung der drei Ladies auf der Insel und für Rei's verbesserten Gesundheitszustand herausgefunden. Gut, dass ihr alle sitzt."

Dramatikpause. " Auf der Insel grassiert ein Virus. Genauer ein mutagenes Virus." Kensuke fiel der Kiefer. Er fing leise an den Mund mehrmals zu öffnen und wieder zu schließen.

" Dieses Virus hat die DNA von jedem auf der Insel- Lyserg sehr wahrscheinlich ausgenommen- verändert. Während wir es meistens nur über Früchte und Tiere aufgenommen haben und so die Mutation nicht so imminent war, waren Ritsuko, Maya und Misato in erheblich höherer Konzentration über die Pilze in der Höhle dem Virus ausgesetzt. Es wirkt stärkend, vitalisierend und verjüngend. Offenbar sorgt es für eine erheblich höhere Überlebenschance als auch -spanne des Wirtskörpers und erhält sich damit selbst am Leben. Da wir aber nicht mehr den Verhältnissen auf der Insel ausgesetzt sind, scheint es nicht außerhalb unserer Körper überleben zu können. Jeder von uns der auf der Insel war, dürfte wohl einem sehr langen Leben ohne großartige Arztbesuchen entgegenblicken dürfen."

" Willst du damit sagen, diese Insel wäre der Jungbrunnen?", fragte Kaji direkt.

" Öh... ja."

" Aber jetzt zum dritten Grund für die Party. Wie ihr wisst, ist Mayumi jetzt fünfzehn

und ich sechzehn, wenn wir das auch nicht großartig gefeiert haben. Aber ich will es jetzt endlich los werden bevor noch was passiert. Und zwar verkünde ich jetzt meine Verlobung mit Mayumi."

Stille. Dann piffen Kensuke und Toji lautstark.

Die Party konnte jetzt echt mal richtig anfangen.

Später kam Kensuke zu Raphael, der am Fenster stand und in die Nacht sah. Mit einem Weinglas Taki Taki in der Hand.

" Ist das Virus gefährlich?"

" Nicht, dass ich wüsste. Viel können wir aber über die Langzeitfolgen nicht sagen."

Kurzer Blick zu den freunden. " Nach den Datenblättern zu urteilen, ist die Mutation stabil und reproduktionsfähig. So wie es aussieht, hilft sie unseren Körpern. Die Apoptoserate und Zellerneuerungsrate haben ein konstantes Verhältnis mit einer fehlerfreien Kopierung der Erbinformationen. Anscheinend verhindert die Mutation einen Fehler. Ich weiß nicht, wie es in späteren Generationen sein wird. Aber wir dürften keine Probleme bekommen."

" Wenn diese Mutation Fehler verhindert... Wie sieht es dann mit der Evolution aus?", fragte Kensuke. Schließlich war Evolution eigentlich nichts anderes als fehlerhafte Reproduktion einer vorhandenen DNA.

Schulterzucken war die Antwort. " Sag's bitte nicht weiter. Aber ich fürchte, das Virus nicht natürlichen Ursprungs ist."

Das heißt: Es wurde künstlich hergestellt.

" Hör mal zu, Kensuke. Schnapp dir bitte Shigeru, Makoto, Kaji und Kari. Das sind neben uns Insulanern so ziemlich die einzigen Leute, denen ich bei NERV mein Leben anvertrauen würde. Und Anna. Sucht bitte mit Lyserg oder vielleicht sogar Yo oder einen von denen die Insel und seht euch da mal genauer um. Ich vermute, da das Virus nur dort vollständig existieren kann, ist es auf die Bedingungen da eingestellt. Zumindest sieht es so aus." Etwas verwundert guckte Kensuke den Freund an. " Geht klar. Wenn die anderen Leute mitmachen."

Oh, das würden sie schon.

" Ach, ja. Hier." Raphael warf Kensuke einen Schlüsselbund zu. " Die Schlüssel zum Archangel."

Im Laderaum von dem Teil war ein spezielles Boot. Damit Lyserg oder der begleitende Schamane nicht mit auf die Insel müsste. Würde nur unnötig Komplikationen geben.

Da bemerkte Raphael etwas. Wo steckte Rei? Und... eine Präsenz. Och, nö.

Er beugte sich zu Mayumi runter. " Muss mal kurz weg.", flüsterte er ihr ins Ohr.

Kurz den Weg über die Dächer der Stadt. Ja, jetzt war das für ihn recht einfach. Nach all dem Training und den Erlebnissen.

Außerhalb der Stadt fand er dann, was er suchte.

Rei stand einem Mann von vielleicht fünfunddreißig Jahren gegenüber, der einen dieser altmodischen Kapuzenhüte und schwarze Klamotten plus schwarze Sonnenbrille trug.

" Was willst du hier?", fragte Rei. Es fiel Raphael sofort aus, dass sie genervt war. Vielleicht sogar wütend.

Gemeint war aber der Mann. Der wirkte doch irgendwie stark. " Ich bin wegen den Engeln hier. Wegen der Prophezeiung.", antwortete der Mann ruhig. Weder er noch Rei schienen Raphael zu beachten.

" Und du?"

" Wegen Adam natürlich. Und wegen dem Auserwählten."

" Ah, natürlich. Wegen deinen anderen Geliebten.", entgegnete der Mann. " Rede nicht so von ihnen. Besonders nicht von ihm", zischte Rei böse. " Wir haben Besuch.", änderte der Mann das Thema.

Damit verschwand er in einer pechschwarzen Wolke, die von einem Windstoß restlos aufgelöst wurde.

" Rei?", sagte Raphael nur.

" Es ist in Ordnung.", antwortete Rei nur und wandte sich Richtung Heimweg.

Hm... Das war ein Vampir gewesen. Kainit.

Wenn Rei den kannte... ne. DEN Gedanken verwarf Raphael sofort wieder.

Verdammt noch mal!

Wieso konnte es nicht schön ruhig bleiben?

Raphael seufzte hörbar.

War ja auch laut genug, der Krach. " Tja, da hat einer morgen früh aber mächtig zu putzen."

" Hab' ich wohl ein bisschen eine Schweinerei fabriziert." Das war der Vampir. Der aus LA und von Okinawa.

Na, ja. Grade noch so außerhalb der Stadtgrenze. Sonst wären die Kueijin auch nicht draufgegangen.

Nach dem... Das mussten mindestens ein Dutzend gewesen sein.

" Sicher, sicher. Bist ja doch gekommen.", kommentierte Raphael mit den Händen in den Hosentaschen.

" Den Spaß lass' ich mir doch nicht entgehen."

" Sag' mal. Wäre dir daran gelegen, die Welt zu retten?"

Wenn Raphael sie für die Sache gewinnen konnte....

" Aber wem stelle ich die Frage eigentlich."

Ja, wem...

Wie auch immer. Rei und Raphael kamen grade rechtzeitig wieder, um mitzubekommen, wie Toji und Hikari in seine Wohnung umgesiedelt wurden.

Als ob Toji heute noch heimgehen würde.

" Hallo, Anna. Hast du auch Zeit gefunden, vorbei zu sehen?"

" Natürlich. Ich lass' mir doch keine gute Party entgehen. Grad' wollt' ich anfangen mit einer Erzählung."

" Cool. Lass hören."

Erst mal für entsprechende Atmosphäre gesorgt.

" Ich habe euch doch mal erzählt, ich hätte gute Kontakte zum großen Geist.

Er habe mir geholfen, auf andere Zeitlinien zuzugreifen.

Ist auch so. Seht, die Natur der Dimensionen ist einfach. Für jede einzelne Entscheidung gibt es einen Knoten und unendlich viele Verzweigungen. Jede dieser Verzweigungen stellt eine eigene Zeitlinie dar, die wiederum in unendlich viele Verzweigungen aufgeteilt werden kann, da auch hier Entscheidungen getroffen werden.

Insgesamt sieht das dann aus wie ein unglaublich dicht verzweigter Baum dessen Stamm der Anfang aller Dinge ist. Und über allem steht der große Geist. Ich werde euch jetzt etwas zeigen. Eine mögliche Variante des Seins, wie sie irgendwo existiert." Eine Erde.

" Wir schreiben hier das Jahr 2001. Den elften September...", hauchte Anna Zasi mit einer geisterhaften Stimme während alle um das Rauchbild herum saßen, das die

Schamanin erzeugt hatte.

Sie sahen, wie zwei volle Passagierflugzeuge in das World Trade Center stürzten. Eines ins Pentagon.

Zahllose Tote und Verletzte.

Krieg im nahen Osten war die Folge.

Terroranschläge.

Der Krieg breitete sich aus.

Es wurde schlimmer...

Dann wechselte das Bild abrupt.

Es war ein abgedunkelter Raum.

Ein junger Mann saß mit Kopfhörern an seinem Computer in der Ecke und schrieb in MS-Word.

" Für jeden in diesen Dimensionen ist seine die Realität. Für jeden ist seine Welt die echte. Doch wir alle existieren. So nah und doch so fern..."

Oh, Mann. Heute war Misato nicht die einzige Person, die sich bewusstlos soff.

Am nächsten Tag bei NERV.

Natürlich wunderte Misato sich, wo denn die halbe Brückenbesatzung abgeblieben war.

" Spezialauftrag.", antwortete Ritsuko nur. " Kaji ist auch mit."

Ah, deshalb. Schmeckte Misato natürlich ganz und gar nicht. Dazu noch dieses Kopfröhnen.

" Hat heute schon jemand die Zeitung gelesen?", kam Raphael seufzend auf die Brücke.

" Gendo wird austicken."

Ganz groß auf der Titelseite. Der Kampf des Kainiten gegen die Kueijin. Von wem? Keiko Ayamura.

Was Misato's Augenbraue gefährlich zucken ließ.

" Haben wir nicht irgendwie so was wie eine PR-Abteilung?", fragte die Einsatzleiterin ruhig. Zu ruhig.

Raphael's Handy ging. " Mengsk?" Kurze Pause.

" WAS!?", schrie er dann.

" Ich dachte, ihr hättet euch um den ollen Yamagishi gekümmert.", knurrte er, bevor er in weniger als zwei Sekunden durch die Tür war. Wenn dieser Wixxer ihr as antat...

So schnell er konnte- also verdammt schnell- jagte Raphael durch die Stadt.

< Wieso muss Anna ausgerechnet heute mit auf die Insel sein?>

Durchs Fenster stieg er in die Wohnung. Sein übles Gefühl fand Bestätigung. Sah nach einem Kampf aus. Die Bude richtig auf den Kopf gestellt.

< Mayumi....>

Wie sollte er sie jetzt finden? So auf die Schnelle ging's nicht. Oder? Lyserg war auch nicht da. Der war mit auf der Suche nach der Insel.

< Verdammt! Da lässt man ein Mal die Sicherheitssysteme auf Low und was passiert!>

Und den VTOL hatte er auch grade auseinander genommen um ihn umzurüsten.

Zurück zu NERV.

" Wenn ich den erwische....", knurrte er hörbar, als er sich in den MAGI klinkte. Jetzt fiel selbst Ritsuko der Kiefer. Die Auslastung des Supercomputers nahm rasant zu.

Kein Wunder, hatte Raphael sich auch ein eine Multi-User-Station gepflanzt und seine Multitasking-Rate um einiges hoch gesetzt. " Da seid ihr ja." Raphael legte die

Gewichte ab und war schon wieder weg.

" Jetzt bekommst du Armleuchter es mit meiner vollen Power zu tun."

NERV verfolgte ihn allerdings per MAGI. Machte der einen auf Sonic!?

So schnell wie der rannte.

Schließlich musste er den Shinkansen einholen.

" Mami, kuck mal! Da draußen läuft ein Junge!"

" Schätzchen, du sollst doch so was nicht erzählen."

" Aber, Mami! Kuck doch!"

Einige Leute sahen das, glaubten es aber nicht. Da draußen rannte ein Junge mit langen blonden Haaren neben dem Zug he. Über Stock und Stein, als ob es ihm nichts ausmachen würde.

Dann war der Junge plötzlich weg.

" Da bist du." Das fand Raphael einige Waggons weiter vorne als die kleine Familie.

Er hatte gefunden, was er gesucht hatte.

Der olle Yamagishi saß auf der Innenseite des Abteils, seine Tochter am Fenster neben ihm.

Eigentlich hätte Mayumi Angst haben sollten. Aber sie wusste eines: das hier würde nicht lange dauern.

Auch, wenn ihr Vater ihr eine Pistole in die Seite drückte. Für ihn ging es um einiges zu schnell.

Während Mayumi sich dank eines bestimmten Gefühls schon in ihren Sitz gedrückt hatte.

Die Scheibe zersplitterte und ein Paar Füße traf Yamagishi, den ollen bösen, voll ins Gesicht und hob ihn aus seinem Sitz. Sekunden später begannen Leute zu schreien.

Eine weitere Sekunde später stand Raphael mitten im Gang und packte seinen Schwiegervater in spe.

" Okay, Arschloch." Am Kragen und hielt ihn schön hoch.

Worauf Mayumi sich nur eine geistige Notiz machte. Niemals Raphael wütend machen.

" Jetzt bin ich echt wütend." Knapp fünf Sekunden nach diesen Worten lag Yamagishi an einer ziemlich eingedellten Waggontüre und Raphael hatte die Pistole mit der Hand zerquetscht.

Als er sich umwandte, hatte ein Typ ihm auch schon ein Messer in den Bauch gerammt. Offenbar war der olle Yamagishi hier alles andere als alleine. Dem aufmüpfigen Kerl hier brach Raphael aber erst mal die Hand und riss ihm fast den Arm aus, als er ihn durch den Waggon schleuderte.

" Auf den Boden! Festhalten!", schrie er plötzlich. Irrte er sich oder war der Zug immer schneller geworden?

So schnell er konnte schnappte er Mayumi und hielt sie ganz fest.

Gerade rechtzeitig.

Die Nachrichten.

" Vor einer knappen halben Stunde ist der Shinkansen von Neo-Tokyo 3 nach Osaka auf dieser Strecke tragisch verunglückt." Die Bilder waren... zum Heulen. Ein wahres Trümmerfeld. Nach einem Armeeangriff konnte es nicht schlimmer aussehen. " Aus diesem Schlachtfeld, das Sie hier sehen, meine Damen und Herren, konnten bis jetzt nur Leichen geborgen werden."

Eine andere Stimme, aus dem Off, war zu hören. " Wir haben zwei Überlebende!"
Sofort war jeder Reporter da an der Stelle oder in der Nähe.
" Lasst uns durch!"
" Mach Platz!"
" Schnell zum Helikopter!"
Zwei Jugendliche wurden auf Baren zu zwei Helikoptern gebracht. Moment...

Raphael schlug in einem fast weißen Raum die Augen auf.
Aber es war nicht das NERV-Krankenhaus, obwohl es ziemlich nahe dran war.
Es war ein mit einem Vorhang abgetrennter Bereich in einem größeren Raum.
Schmerzschreie, Rufen, Geräte. Durch einen kleinen Spalt in dem Vorhang, links, sah er, wie ein Mann gerade von einem Arzt behandelt wurde.
Dieser Arzt kam zu ihm. " Hallo, ich bin Dr. Minao. Wie geht es dir, Junge?", fragte der Mediziner freundlich und merklich besorgt.
" Gut. Nur etwas... erschöpft." Etwas sehr erschöpft. " Wo bin ich?"
" Im Zentralkrankenhaus von Osaka. Wo hast du auf dem Zug gesessen?"
" Dem Zug?" Was meinte der Doktor? " Diesem Shinkansen." Kurz schloss Raphael die Augen. Etwas regte sich in seinem Hinterstübchen. Eine Erinnerung die er...
" Ja. Meine Verlobte und ich saßen am Fenster."
" Im Passagierwaggon?"
Nicken. " Wieso fragen Sie?"
" Weil du- wie es scheint- in ein paar Augenblicken eine von zwei Personen sein wirst, die als einzige das Zugunglück überlebt haben. Und du bist wie das Mädchen völlig unverletzt aus dem Zug geborgen worden. Ohne den geringsten Kratzer" Wie auf Stichwort erlag der Mann nebenan seinen Verletzungen.
Jetzt stand Raphael völlig auf. " Kann ich das Mädchen sehen?"
Nicken.

" Mayumi!" Das Mädchen und der Junge fielen sich in die Arme.
" Raphael! Ich wusste, dass du es bist.", flüsterte Mayumi leise in sein Ohr. Sekunden bevor sie ihn küsste.
" Lass uns nach Hause gehen.", meinte Raphael. Schon weil die ganzen Leute sie hier so schräg ansahen.
Und erst die ganzen Leute, die außerhalb der Notfall-Intensivstation warteten...
Draußen vor der Türe wartete ein schwarzer Wagen. Ganz klar. NERV.
Auf der ganzen Fahrt schliefen Raphael und Mayumi nur friedlich ziemlich eng umschlungen Arm in Arm.

Einen Tag später. Recht früh.
In einem Besprechungsraum von NERV.
Hoffentlich würde der nicht das Wochenende versauen, dieser Freitag.
" Und?", fragte der olle Ikari kurz angebunden. " Ich vermute das Insel-Virus.", hielt sich Raphael ebenfalls bedeckt. " Derartige Entwicklungen aufgrund eines Virus?", fragte Ritsuko neugierig und zweifelnd.
" Das Virus und mein extraordinäres Training.", fügte Raphael an seine kurze Erklärung an.
" Bei dem Crash habe ich Mayumi beschützt so gut ich konnte. Deshalb hat ihr weniger entwickelter Metabolismus die nötigen Schritte unternehmen können um sie zu heilen. Immerhin wurde auch sie mit dem Virus infiziert. Natürlich verstehe ich die

Sorgen, dass ich in Wirklichkeit einer von diesen 30 Stockwerke- Mistkerlen sein könnte. Doch meine verehrte Kollegin kann meine menschliche Identität bestätigen. Sofern man uns Virus-Infizierte noch als normale Menschen bezeichnen kann." Endlich war es draußen.

" Die Mutation mit ihrer verbesserten Regenerationsfähigkeit hat zwar Mayumi und mich gerettet, aber dafür haben wir auch ziemlich Energie verbraucht." Klar, waren die so was von fertig mit der Welt gewesen am Vortag. Mayumi schlief wahrscheinlich noch den ganzen Tag. " Wenn man mich jetzt bitte entschuldigen würde. Ich such' mir `ne kuschelige Ecke hier irgendwo und schlaf' `ne Runde. Oder zwei oder drei." Raphael gähnte lautstark.

Die kuschelige Ecke entpuppte sich als experimentelles Eidotter-Projekt im FEP-Zentrum. Genauer war es eine Blase von LCL die von einer Anlage Antigrav-Generatoren mitten im Raum gehalten wurde. Über mehrere dünne Fäden von LCL zwischen den Projektoren wurde es versorgt und gereinigt. Da drin schlummerte Raphael fast wie... im Bauch seiner Mutter.

Nicht mal der Schrei von Asuka hatte ihn aufwecken können.

Der Rotschopf hatte gerade die neuste Generation von Plugsuits kennen gelernt.

War verständlicherweise gar nicht erfreut.

Ja, ja. Was ein total besoffener Multi-Naturwissenschaftler nicht alles auf die Beine stellen kann.

Aber wie üblich mussten die Children da durch.

Erst gegen Abend wachte Raphael auf, streckte sich gähnend und landete auf dem Boden.

Kurz darauf kam Ritsuko an.

" Gut geschlafen?" Nicken. " Was willst du? Du hast doch ein Problem.", brachte Raphael es auf den Punkt.

Genau. Den Stromausfall. Das war ganz sicher Sabotage.

Nur fanden sie keine Spuren.

Also setzte Raphael sich mal ran.

Und er wurde bleich als er die Ursache fand.

" Nein.", brachte er nur heraus. " SCHEISSE!"

Was natürlich sofortige Alarmierung auslöste.

" Ein Information-Warfare-Angriff."

" WAS!?" Dazu mussten einige Leute sich erst mal setzen.

" Vor etwa fünfzehn Jahren entwickelte ein etwas verrücktes Genie namens Masse die so genannten KERNELS. Das waren absolut umwerfende Mini-Programmsequenzen. Leider waren sie fast nur ihm verständlich. Mit ihnen konnte man so ziemlich alles anstellen was mit Computern zu tun hatte. Damals wurde auch der Begriff des Information-Warfare geschaffen. Krieg mittels Computersoftware. Es gab insgesamt nur fünf Menschen, die das Prinzip der KERNELS überhaupt begriffen haben. Eine dieser Personen war Naoko Akagi. Ein anderer war Dr. Nuzomi, der- wie bekannt sein dürfte- am JA-Projekt teilgenommen hatte. Eine weitere Person starb schon vor Jahren bei einem Terroranschlag. Ritsuko ist auch eine."

" Und wer ist die fünfte Person?", fragte Misato, noch etwas neben der Kappe.

" Ich.", antwortete Raphael düster.

" Aber bist du dir sicher? Die Masse-KERNELS?", hakte Ritsuko nach. Raphael hatte sie erst auf diese Spur gebracht. Sie wollte es einfach nicht glauben. " Mit den Masse-

KERNELS hatte selbst ich nicht gerechnet.", gab Raphael offen zu. " Sie sind auch für den Anschlag auf den Shinkansen verantwortlich. Ich werde dieses Arschloch finden und dann werde ich ihm den Arsch bis zu den Mandeln aufreißen." Scheiße, war der wütend.

" Aber bis da hin werden wir den MAGI und NERV so gut wie möglich gegen die Masse-KERNELS schützen."

In der Nacht traf Raphael sich mit dem Vampir.

" Wirklich erstaunlich, wie du dieses Unglück überlebt hast." Sie strich sich lässig mit den Fingern durch die langen Haare.

" Wirklich erstaunlich, wie du dich so einfach von einer Hobby-Tratschtante erwischen lassen konntest. Eure Camarilla ist damit wohl flöten.", konterte Raphael.

Der Vampir zuckte nur mit den Schultern.

" Hör mal zu, ich brauch' Hilfe. Du musst mit ein paar Nosferatu reden. Sag ihnen, die Masse-KERNELS waren bei einem Information-Warfare-Angriff benutzt worden. Der Shinkansen und bei einer Attacke auf NERV. Das ist wichtig. Ich muss wissen, wer dafür verantwortlich ist."

Nicken vom Vampir.

Der Morgen fing gar nicht gut an.

Schon so früh die Polizei vor der Türe.

" Guten Morgen. Tut uns leid, dass wir schon so früh stören. Wir möchten gerne zu Dr. Mengsk."

" Steht vor Ihnen, meine Herren. Dr. Raphael Mengsk. MIT. Wunderkind. Genie... Was gibt es?"

Kurzes Augenbrauen-Heben von dem Inspektor, dann brachte er sein Anliegen vor.

Jetzt hob Raphael die Augenbraue wie Mr. Spock.

" Mr. Horaki will also seine Tochter wieder unter Kontrolle haben. Interessant. Da haben aber noch andere Leute etwas mitzusprechen. Primär die Führungsspitze von NERV. Miss Hikari Horaki befindet sich nämlich in Obhut von NERV. Aufgrund einiger wichtiger Ereignisse. Wenn Sie es genau wissen wollen, sämtliche Verantwortung für Miss Horaki wurde auf Major Misato Katsuragi von NERV übertragen." Major seit zwei Tagen. Hatte nur noch keiner Gelegenheit gehabt, das zu feiern. Würde man auch nicht so schnell.

" Wenn Mr. Horaki wieder mit seiner Tochter sprechen will, soll er selbst vorbei kommen und sich zuerst entschuldigen. Das können Sie ihm gerne so sagen. Wenn Sie mich jetzt bitte entschuldigen würden. Ich muss noch einige wichtige Projekte zur Rettung der Welt überwachen."

Äh, ja. Tür zu, es zieht.

Kaum bei NERV drinnen, ordnete er eine radikale Umstrukturierung der NERV-Wohnungen in dem Gebäude an. Nach seinen Plänen, die er nur wenige Tage zuvor schon gepaust hatte. In seiner Wohnung war das größtenteils schon intus. Aber einige wichtige Dinge fehlten noch.

Dann ging er zum ollen Ikari rein. " Ich habe einige neue Vorschläge."

Setzte sich locker gegenüber der beiden Ollen auf den angebotenen Stuhl.

" Wie Sie wissen dürften, habe ich vor einer halben Ewigkeit ein privates Klein-VTOL entwickelt. Die möchte ich jetzt NERV anbieten um zumindest eine lückenlose Sicherheitsüberwachung im Central-Dogma und der Geo-Front zu ermöglichen.

Ausgerüstet mit der neusten Antigrav-, Fusions-, Waffen-, KI- und Sensortechnik." Per PDA-Hologramm locker aus dem Handgelenk zeigte er es. Das Teil war kaum größer als eine Wassermelone.

Hatte einige kleinere Steuerflügel, vornehmlich hinten, und zwei seitliche VTOL-Triebwerke.

Man konnte fast meinen, das wäre aus STAR WARS geklaut. War's ja irgendwie auch.

" Sehr schön. Dann fange ich in der FEP gleich mit der Massenproduktion an. Ach, ja. Nebenbei würd' ich gerne die FEP-Kapazitäten nutzen, um sämtliches Material von NERV aufzuwerten und mir selbst ein kleines Projekt gönnen."

" Akzeptabel."

Mann, war Ikari kurz angebunden.

FEP-Abteilung.

" Okay, hergehört!", gab Raphael über einen der Laufstege eine kleine Ansprache.

" Wir haben einige neue Projekte in Angriff zu nehmen! Gruppe Alpha wird sich um , sicheres Heim' kümmern.

Gruppe Beta wird sich um , fliegendes Auge' bemühen.

Für Gruppe Gamma heißt es , Aufputschen'.

Und Gruppe Delta macht sich an , Mann im Mond'.

Macht hin! Das ist alles echt wichtig und wir haben nicht alle Zeit der Welt! Spannt soviel Kapazitäten von NERV ein, wie nötig ist! Besonders Alpha bis Gamma! Um Delta kümmere ich mich persönlich! Los, wir müssen uns um die Rettung der Welt kümmern!"

Wenigstens hatte er die Pläne verständlich aufgebaut.

Was das hektische Treiben in der FEP-Abteilung erklärte. Ach, was. Selbst einige Teile der Security wurden eingespannt. Musste man ja auch zu den anderen Aufrüstungen des Central-Dogma rechnen.

Na, Raphael steckte da auch eine Menge Kohle rein. Seine neusten Pink-Love-Bücher reichten fast an seine anderen beiden Erfolge ran.

Blieb zumindest mal alles ruhig die nächsten zwei Wochen.

Dann kam aber jemand mit einigen heftigen Neuigkeiten an.

Raphael hatte noch nix über die KERNELS herausgefunden. Würde sich aber auch bald ändern.

Die Insel-Einsatztruppe kam zurück.

Kiefer fielen als die in Neo-Tokyo 3 eintrafen.

Waren nämlich alles Jugendliche. " Du Idiot!" Misato scheuerte Kaji erst mal heftig eine.

" Also? Was habt ihr herausgefunden?", fragte Raphael. " Einiges.", antwortete Silver Crow.

" Wir sollten das in einer privateren Atmosphäre besprechen."

Sprich: NERV.

" Also?", blieb Ikari kurz angebunden. Jetzt waren aber sogar die Piloten da. Mussten das auch wissen.

" Das Virus ist künstlich. Wie auch diese Insel." Schock verdauen.

" Genauer wurde beides von einer außerirdischen Macht geschaffen. Die Insel war ein Raumschiff. Es gehörte anscheinend zu derselben Art, die Atlantis geschaffen haben dürfte. Dank Kensuke und verdammt viel Glück konnten wir uns in den Computer des Raumschiffs hacken und einige Informationen gewinnen.

Das Virus wurde geschaffen um die Spezies dieser Welt aufzurüsten. Aber anscheinend hat die Person das ohne Erlaubnis von Atlantis gemacht und wurde irgendwann getötet bevor das Projekt fertig gestellt werden konnte.

Deshalb blieb das Laborraumschiff über tausende von Jahren unangetastet und recht geschützt. Doch nach so langer Zeit versagten einige der Sicherheitssysteme. Auch ein Grund, wieso wir so einfach rein konnten. Nur leider gab es einige Komplikationen. Die Insel hat sich selbst ausgelöscht als sie uns als Menschen identifizierte. Wir konnten nur gerade so davonkommen."

Kurze Pause.

" Den vollen Bericht schreiben wir später. Wir brauchen erst wirklich eine längere Pause."

" Gewährt."

Auf dem Weg nach draußen in die Geo-Front wurden dann die Infos getauscht.

" Was geht hier eigentlich ab?", wollte Kensuke direkt wissen.

" Wir rüsten NERV auf. Diese kleinen Dinger, die hier rum fliegen sind Überwachungsdrohnen, basierend auf meinem VTOL- Project S. Voll auf dem neusten Stand. Außerdem wird sämtliches Material von NERV aufgerüstet um den veränderten Umständen gerecht zu werden. Misato's und meine Wohnung wurden gesichert und ich lasse mir gerade den ARCHANGEL aufrüsten- hab' nicht gezählt der wievielte das jetzt ist, ihr habt ja den anderen geschrottet- da ich nächste Woche auf den Mond fliegen will."

" Du willst zum Mond?", konnte Kari es nicht fassen. " Doch. Hab' doch wegen der ENTERPRISE da oben Grundstücke bekommen. Die will ich gerne ausbauen. Aber kommen wir zu den schlimmeren Dingen.

Vor knapp zwei Wochen am Donnerstag ist ein Shinkansen einem Information-Warfare-Anschlag zum Opfer gefallen. In der Nähe von Osaka. Über zweihundertfünfzig Tote. Nur Mayumi und ich haben dank unseres mutierten Metabolismus' überlebt. Mayumi war von ihrem Vater entführt worden, der wegen eines Formfehlers wieder draußen war. Problem ist aber gegessen. Der Anschlag zeigte auffällige Verbindungen zum Stromausfall in der Stadt. Es waren auch dort die Masse-KERNELS. Und DAS ist unser primäres Problem neben den Engeln.

Wenn die Masse-KERNELS weiter zu terroristischen Zwecken missbraucht werden, könnte das für uns das Ende der Welt bedeuten. Also..."

Offenbar kannte Kensuke die Masse-KERNELS. Sonst wäre er nicht so bleich gewesen. Dann kam jetzt noch der Anruf.

" Mengsk."

Raphael lächelte kurz. Doch das verschwand genauso schnell wieder " Scheiße!", rief er. " Kensuke, Kari! Los! Wir müssen die ENTERPRISE retten!"

Also schnell.

Mit einem Affenzahn raste der ARCHANGEL dicht über den Boden.

" Da ist die ENTERPRISE.", meldete Kari von den Sensoren abgelesen. " Warte. Ein unbekanntes Flugobjekt auf Kurs auf die ENTERPRISE. Rufe die Daten ab. Da ist es." Kurz wurde Kari still.

Sie gab es Raphael und Kensuke lieber aufs Display. " Heilige..."

Ein LANCE-Marschflugkörper. Laut Daten mit einem Dual-Sprengsatz ausgerüstet.

" Der Zielt laut Info direkt auf die ENTERPRISE."

" Was sollen wir machen?", fragte Kensuke. Haken? Lieber nicht. Könnte ja hoch

gehen. " Du versuchst dich in die Rakete zu hacken und ich kümmer' mich darum, sie von der ENTERPRISE weg zu locken.", war Raphael's Antwort.

Er setzte den Flieger direkt vor die Nase der Rakete. " Was für Nulpen. Interne Sensoren auf maximale Abstrahlung geeicht." Also würde der ARCHANGEL eben maximal abstrahlen. Er setzte alle Systeme auf 100% Leistung.

Nur einen halben Meter blieb zwischen dem ARCHANGEL und der ENTERPRISE, als ersteres über letzteres drüber schoss. Dann gingen sowohl der Flieger als auch die Rakete in einen heftigen Steigflug.

" Schalte Space-Booster." Das war an der Grenze Mesosphäre-Thermosphäre.

" Rakete folgt uns immer noch."

Sehr schön. " Gleich... gleich... gleich..."

Bingo. " Rakete verliert an Geschwindigkeit. Raketenantrieb versagt."

" Schnell die Greifer!"

" Hab' den Sprengkopf deaktiviert!"

" Puh." Erleichtertes Aufatmen. Würde ihnen das Ding nicht unterm Arsch hochgehen.

" ENTERPRISE hier ARCHANGEL. Erbitten Landeerlaubnis."

Kurz keine Antwort. " Landeerlaubnis erteilt. Hangar 2.", kam es dann ziemlich gestört.

" Die sind garantiert auch von einer IW-Attacke heimgesucht worden.", vermutete Kensuke.

" Sonst hätten die locker die Rakete abfangen können.", stimmte Raphael zu.

" Sobald wir landen müssen wir die Systeme der ENTERPRISE komplett auseinander nehmen und sehen, wie die hier rein gekommen sind. Dann müssen wir sämtliche Maßnahmen ergreifen um die KERNELS hier endgültig raus zu halten."

" Klar."

Mann, was für ein Schwein. Die ENTERPRISE war ja wirklich übel von dem KERNEL-Angriff mitgenommen.

Funkensprühen, flackernde Lichter, automatische Schotts, die am spinnen waren...

" Okay, unsere PDAs sind gegen IW-Angriffe geschützt. Wir müssen uns zum Zentralcomputer der ENTERPRISE vorarbeiten. Das dürfte der beste Ausgangspunkt für unsere Säuberungsaktion sein."

" Wir sollten uns beeilen. Sonst kommt noch jemand auf die Idee und jagt das Schiff in die Luft.", meinte Kari.

Gerade da kam einer durch ein Schott gehechtet. Die Uniform samt Abzeichen wies ihn als Captain der UN-Navy aus. " Captain Jonathan Archer von der ENTERPRISE.", registrierte Raphael. Er reichte dem Mann in den Dreißigern die Hand. " NERV- Special Agent Dr. Raphael Mengsk. Wir sind hier um Ihr Problem mit den Systemen zu lösen." Natürlich hatte Archer von Mengsk gehört. " Dann wissen Sie also, was uns heimsucht.", brachte er raus.

" Natürlich. Das hier ist ein Information-Warfare-Angriff. Hier wurden die Masse-KERNELS benutzt. Erkläre ich weiter auf dem Weg zur Brücke."

Natürlich verlangte der Captain eine weiter führende Erläuterung des Problems. Also wurde sie ihm gegeben. Der ließ sich fassungslos in seinen Sitz fallen während Raphael sich von hier oben aus in den Hauptcomputer klinkte. " Autsch."

Mann, das sah aus.

" Fate. Protects fools, little children and ships named ENTERPRISE.", konnte Raphael sich während seines Aufräumens es einfach nicht verkneifen. Er seufzte. " Okay, ist das ein Schweinestall. So was von Datenmüll."

Seufzte noch mal. " Hilft wohl nix. Muss alles neu programmiert werden." Kontakt zu Kensuke.

" Oy, Kensuke. Stöpsel dich mal in die Reaktorkontrollen ein und übernimm. Ich muss die ganze Scheiße neu schreiben. " Bist du sicher? Das dauert doch Tage."

" Wer hat das Teil designt?", fragte Raphael rhetorisch. " Du.", gab Kensuke kleinlaut und resignierend zu.

" Also. Dann werd' ich wohl auch eine komplette Programmierung haben. Die haben das doch echt 1:1 übernommen. Brauch' es bloß gegen Masse-KERNELS zu sichern und ab geht die Luzie."

" Okay. Wir kümmern uns dann drum, dass uns der Reaktor nicht um die Ohren fliegt."

" Bin gleich wieder da. Muss zum Hauptcomputerkern.", meinte Raphael locker und verschwand für ein paar Minuten. Vollgeladen mit Krempel tauchte er dann im Raum des Hauptcomputerkerns auf.

Mit einigen Tastaturen, Displays und einem wirklich großen aufrollbaren Touchscreen versehen.

Letzteres spannte er an einer Wand auf und platzierte den Rest des Krempels um sich herum.

Knackte mit den Fingern. " Fangen wir an." Mit einem Schlag ging das Licht und sämtlich anderes Zeug aus. Raphael schob und tippte auf dem Touchscreen, Displays und Tastaturen herum als gäbe es kein Morgen. Teilweise liefen nur lauter grüne fremdartige Zeichen auf den Displays vor pechschwarzem Hintergrund von oben nach unten in Linien runter. Das einzige Licht im Computerkernraum kam vom Computerkern und den Displays seiner Arbeitsstelle. Vom Touchscreen bläulich-weiß, von den meisten Displays schwarz mit weißer oder grüner Schrift, von ein paar blau, wegen der aufgezeigten Blueprints der ENTERPRISE.

Gute drei Stunden ackerte er wie ein Ochse daran. " Fertig." Ein letzter Tastendruck und das Licht ging wieder an. " So, Captain Archer. Damit dürfte die ENTERPRISE vollkommen sicher gegen Information-Warfare-Angriffe sein." Konnte Raphael also zusammen packen. " Man sieht sich."

Zu Kensuke und Kari: " Packt zusammen, wir schieben ab."

Noch ein kleiner Kommentar. " Ach, ja. Vielleicht sollten Sie Ihren Leuten sagen, dass sie ihre Pornosammlungen nicht gerade unter so offensichtlichen Directory's wie Privat\wichtige Unterlagen\Freizeit legen sollen." Er warf dem Captain eine 1GB-SD-Karte zu. " Ist alles da drauf." Laut lachend begab sich Raphael zu seinem Archangel.

" Was ist?", fragte Kari. " Die mit ihren Pornosammlungen.", brachte Raphael bloß raus bevor er sich endlich fing. " Da fällt mir was ein, was einem von meinen Komis an der uni passiert ist.

Holt sich grade einen runter, als die Tür aufgeht. Im letzten Moment ALT-TABt er zu seinem Java-Programm doch dann hängt sich sein Computer auf.

Hastig stammelnd versucht er sich zu verteidigen. " Es ist nicht so, wie es aussieht." Vater meint: " Will ich doch hoffen. Sieht nämlich so aus, als ob du zu Java-Coding onanierst.""

Damit war der Tag gerettet.

Wenn Raphael auch etwas verheimlichte.

Er hatte eine Spur.

Deshalb arbeitete er auch gut zehn Stunden am MAGI.
Multi-Tasking.

Schließlich lehnte er sich seufzend in den Stuhl zurück.

" Great."

Musste er wohl da rüber.

Aber erst mal heim.

" Ma-chan?" Mayumi fiel ihm um den Hals. War ja klar. " Willkommen daheim." Okay, war die heute hart drauf.

" Schlafzimmer?", war bloß Raphael's kurze Frage. Schlafzimmer.

Am Morgen. Spät am Morgen.

" Ich muss dir was sagen.", brachten Mayumi und Raphael unisono raus. Und auch noch beide im selben Tonfall, der schon im Voraus um Vergebung bat. " Du zuerst.... Nein, du."

Also Raphael. " Ich muss heute in die Staaten. Geheime Mission. Weiß nicht, wann ich wieder heim komme."

" Ich bin schwanger.", gab Mayui kleinlaut zu. Worauf Raphael sie nur noch fester in die Arme nahm. " Noch ein Grund, die Welt zu retten."

In einem Besprechungsraum der FEP-Abteilung. Kensuke, Mana, Kari, Kaji saßen um ein halbkugeliges Gerät am Boden. Raphael stand daneben.

" Also, Kensuke. Wenn du das nächste Mal `nen Gibson hackst, dann bitte ohne das allseits bekannte User-File GOD."

Kensuke war knallrot. " Liebe, Sex, Geheimnis und GOD sind die meistgenutzten Passwörter und du hast bloß durch Zufall einen Superuser erwischt." Noch roter. Raphael hatte ja Recht.

Der lächelte so was von fies. " Nein.", entfuhr es Kensuke. Echt bleich. Wenn es ums Hacken ging gab es einen Gott.

ZG. Zero G. Zero Gravity.

Bis jetzt wusste niemand, wer das war. Aber ZG hatte mal den Präsidenten der USA sterben lassen. Übers Pentagon und das weiße Haus zu sämtlichen Nachrichtenagenturen der Welt. Vor knapp zehn Jahren.

" Tausenddreihundert Systeme in einer Stunde.", flüsterte Kensuke ehrfürchtig

" Tausenddreihundert und sieben Systeme in einer Stunde.", berichtigte Raphael.

" Aber jetzt zurück zum Geschäft." Ein Hologramm erschien mitten im Raum.

" Das hier ist New York." Klar. Nur etwas weiter drinnen ins Land gebaut. Schließlich hatte die Stadt ja leiden müssen. " Bis hier hin habe ich die Spur der Masse-KERNELS zurückverfolgen können."

Jetzt hörten wirklich alle zu. " Die Spur führt zu jemandem mit dem Namen Dvorak. Laut meinen Quellen existiert dieser Dvorak aber überhaupt nicht."

" Sollen wir das Problem regeln?", fragte Mana. " Ich habe euch her gebeten, weil ihr die Besten der Besten der Besten seid. Zusammen werden wir das Gebäude infiltrieren, uns informieren und wieder exfiltrieren. Während Kensuke und Kari über der Stadt im Archangel warten, werden Mana, Kaji und ich uns über das Nachbargebäude in das Zielgebäude begeben und dort auf die benötigten Daten zugreifen. Laut der Baupläne befindet sich hinter dem Schlafzimmer ein Panic-Room. Dort müsste sich der Server befinden. Wir werden uns nach den neusten und besten Möglichkeiten ausrüsten." Kurze Pause.

" Wenn wir gefangen oder getötet werden, existieren wir nicht. Wollt ihr an dieser Mission teilnehmen?"

Zuerst wurden ihnen allen die Fingerabdrücke weg gebrannt.

Dann kam der pechschwarze Neoprenanzug Marke Ganzkörperkondom.

Spezial-Eyepiece. EM-Sicht, Wärmesicht, Nachtsicht, lasergestützter Zoom.

Elektronischer Dietrich.

Magno-Antigrav-Gebäudestürmungs-Ausrüstung mit Seilwerfer und Greifer.

Laser-Waffe mit verschiedenen Aufsätzen. Werfermodul für Granaten, Automatikfesseln, Elektroschocker, Pistolen-, Scharfschützen- und Schrotmodul. Plus einen EMP-Werfer. Das Teil war grade mal leicht größer als eine normale Pistole.

Zuletzt natürlich noch die allseits beliebten Kampfmesser.

" Und hier noch eine kleine Überraschung. In eure Anzüge sind Tarnkappengeneratoren eingebaut. Steuerbar mit der Gurtschnalle an euren Hüften. Aber nur im aller dringendsten Notfall einsetzen. Die Powerzellen hallten nur für maximal fünf Minuten."

" Ich weiß ja nicht.", meinte Kaji, als sie über der Stadt waren. Im ARCHANGEL wen das Schwarzlicht und die Tarnvorrichtung eingeschaltet. " Aber sollte diese Stadt da unten nicht glitzern wie ein Haufen Diamanten?" Sah aber eher aus, als wäre jede einzelne Glühbirne da unten durchgeknallt. " Also denkt dran. Antigrav nur wenig und die Tarnvorrichtung nur im äußersten Notfall. Wir sehen uns dann wieder hier." Raphael stand mit dem Rücken zur Bodenausstiegs Luke. Hatte sich mit einem Kabel an der Decke eingeklinkt. " Und tschüss."

Mitten in einer Seitenstraße landete Mana.

" Scheiße.", fluchte sie leise. " Leute, die Nationalgarde latscht hier rum.", flüsterte sie ins Mikro an ihrem Mund.

" Auch schon mitbekommen. Aber die sollten wir nicht abmurksen. Gibt nur unnötig Probleme.", kam es leise von Raphael ins Earpiece. " Roger."

Schnell hinter einem Müllcontainer versteckt. Dieser Soldat mit seiner Taschenlampe war zu dicht dran. Hm.

Ah, ja. Musste der sich nur noch umdrehen...

Bingo.

Jetzt aber schnell diese Regenrohr rauf. Für Mana kein Problem. In aller Ruhe die Feuerleiter weiter geschlichen bis drei Stockwerke über die Straße. " Zu einfach."

Eine abgeschirmte Leitung entlang gehangelt bis auf die andere Seite und da an einem Vorsprung weiter bis in eine Spalte zwischen den nächsten beiden Gebäuden. " Alles in Ordnung hier? Habt ihr auch genug Licht?"

" Ja, alles klar. Die Absperrung läuft ja auf Batterie. Leuchtfackeln haben wir auch." Okay, wie jetzt weiter?

Von da drüben kam mit einem großen Scheinwerfer Licht. Aber da vorne an der Gasse war eine Säule, die genug Schatten spendete. Direkt dahinter in der Gasse stand ein Militärlaster an den einer der Soldaten lehnte. Kurz um die Ecke gelugt. Da waren Rolltore, etwas nach innen versetzt vor freien Plätzen. Offenbar zur Anlieferung oder Garagen. Dann musste da auch eine Türe sein. An der Wand entlang. Lief ganz gut. Shit. Einer mit einer Taschenlampe. Direkt vor ihr! Der Kegel kam immer näher!

Okay, Zeit für die verbesserten Reflexe und Moves. Kurzer Sprung an diese Stromleitung da oben, Füße hoch, drüber und mit Rolle aufkommen. Ganz leise auf den Zehen. Dann schnurstracks durch die Tür und um die Ecke.

" Nett." Da hantierte einer an einem Aufzug.

" Die versuchen, den Aufzug wieder zum Laufen zu bringen.", teilte Kensuke mit. Da

hinten war eine Lampe aufgestellt. In der Ecke gegenüber Mana. Aber sie war im Schatten, die schien bloß auf den Techniker.

" Und tschüss."

Der EMP-Werfer setzte die Lampe matt. " Hey, was ist denn jetzt kaputt?" Was den Techniker zum Werkzeugkoffer und der Lampe lockte.

Ganz schnell huschte Mana in den Aufzug und durch die offene Dachluke rauf.

" Hoffentlich nehmen die dich mit. Sonst musst du bis nach China klettern."

" So, das Teil läuft wieder.", kam es von unten. Merkte man gleich. Das Notlicht im Schacht ging aus und die normalen Leuchten an. Sekunden später setzte sich die Kabine in Bewegung. Oben mit dem Oberkörper zuerst in die Kabine. Keiner da, also raus. Um die Ecke. Ganz toll. Ein Lagerbereich. Da latschte auch noch einer rum. Also Stück für Stück. Dann die Treppe hoch und die Tür aufgepickt. Schon war Mana auf dem Dach. Tür wieder zu. Okay, vor ihr liefen große Rohre quer. Auf der anderen Seite war ein Helikopter-Landeplatz. Großartig, echt toll. Da landete einer vom Militär. EM-Vision. Ah, ja. Da hinten rechts war ein großes Leuchtschriftschild. Links war ein Schalter dafür. Konnte sie auch relativ einfach rum.

Nur leise an den Typen von der Nationalgarde vorbei. Links am Landeplatz vorbei und-zack!- Licht aus.

" Was is' denn jetzt kaputt?"

" Mach' das Licht wieder an!" Grade hatten die sich noch gewundert, wieso der da drüben noch Strom hatte.

Ganz flink rüber zum Leuchtzeichen und auf den Steg davor rauf bevor es wieder anging. Mana's Vermutung bestätigte sich spätestens als sie an einem Kabel zum Zielgebäude rüber rutschte. Ganz schnell an den Boden in die Ecke gedrückt um von diesen gottverdammten Reklamebeleuchtungsscheinwerfern nicht verraten zu werden.

" Das sind aber keine Schläger.", murmelte sie, als sie um die Ecke lugte. Nein, das waren professionelle Bodyguards. " Scheiße. Wo kommen die her?", meinte Kaji. " Finden wir's doch raus." Um die Ecke und hinter einer Klimaanlage versteckt bis der Typ mit seiner Lampe vorbei latschte. Von hinten angesprungen und das Messer an die Kehle gehalten. " Okay, du Wichser. Für wen arbeitest du?", wollte Mana mit ihrer verstellten Agentenstimme wissen. " Nesbit. Nesbit-Security.", keuchte der. " Bitte töte mich nicht."

" Oh, wieso nicht?" Gute Frage. Der versuchte sich zu wehren. Also wurde er ausgeschaltet.

Eine Tür war offen. Daneben stand eine Holzdiele.

Hier wurde gebaut? Konnte Mana nur recht sein.

Der Typ da vorne am Aufzug würde dran glauben. Rechts gab's eine plastikplane, halbdurchsichtig, dahinter war ein unausgebauter Raum zu sehen. Nur eine einfache Glühbirne hing da von der Decke. Eine Lösung für betäubte Gegner. Vielleicht. Erst mal den ausschalten, der da vorne am Aufzug hantierte.

Erst das Licht über ihm ausknipsen und dann...

Scheiße.

Gerade als Mana sich den gekrallt hatte, tauchte aus dem weiterführenden Gang rechts noch einer auf.

Also den hier schnell auch ausschalten.

Na, ging doch. Die nachfolgende Küche war nur über der mitten im Raum aufgestellten Anrichtenecke beleuchtet. Kein Problem.

Im nächsten Raum erwartete sie nur ein halb abgeschirmter Schreibtisch mit

Computer und einem schlafenden Wachmann. Kurz eingehackt und die restlichen benötigten Gebäudepläne geladen.

Interessant. 6 Infrarotkameras. Gleich mal die erste anzapfen, als Mana nach draußen zu einer Außentreppe kam.

Die Kamera hing rechts in der Ecke des Balkons und deckte die unteren Stufen der Metalltreppe ab, die hoch zu zwei weiteren Türen führte.

Oben stellte sich die Frage: Links oder rechts? Pläne verrieten rechts eine Sicherheitstüre, also links.

Kurz das Licht hier per EMP deaktiviert nachdem sie das Schloss geknackt hatte. Ein laseroptisches Kabel unter der Tür durch und nix gesehen also ganz leise rein. Okay, leise erübrigte sich.

Dieser Kerl da auf dem Gästebett hatte die Musik auf Disco-Lautstärke und war völlig weg und das Licht war ziemlich gedimmt.

Kurz um zwei Ecken und auf einen kleinen Balkon. Beide Seiten eine Glastüre. Und von Mana aus links vorne eine Kamera. Da um die Ecke links unterhielten sich zwei Typen über den Boss. Konnte sie also ganz ruhig da rüber hinter den Blumenkübel huschen und die Kamera anzapfen. Schnell in die Küche. Noch eine Küche? Was für Deppen.

Danach kam im nächsten Flur links eine bräunliche Milchglastüre. Laut den Plänen das Bad hier unten. Was für ein Zwergenghirn. Dann musste der doch mitten über die Wendeltreppe im Wohnzimmer, wenn der aufs Klo wollte. Zu ihrem Schwein aber war hier wenig Beleuchtung. Erst wieder im Wohnzimmer. Aber das regelte man mit den etwas von der Wand entfernt aufgehängten Bannern. So kam Mana an die dritte Kamera, deren Boden im Schatten lag, sobald sie die Lichter hier per EMP ausmachte. Zurück zum Bad.

" Hey, war die Tür nicht gerade noch zu?" Ups. Die beiden Wachen hier kamen an. Ganz flink in den Lüftungsschacht. Passte gerade so rein. " Dafür stirbt heute noch jemand." Schließlich war es ziemlich eng. Sogar für Mana. Aber erst mal im oberen Hauptschlafzimmer die Kamera angezapft und hinter der Bambuswand durch die falsche Holzwand in den Panic-Room. " Danke für die Info, Süße. Dvorak ist im anderen Gebäude und rate mal, wer grade die Sicherheitstüren geöffnet hat."

" Dann wird Dvorak dran glauben."

Interessierten nur noch die letzten beiden Kameras. Eine war da hinten weiter im Gang auf der anderen Seite des Schlafzimmers im Gewächshaus. Noch ein Flur dazwischen. Perfekt hier das Licht mit dem Schalter aus und das Gespräch von zwei Typen da drinnen abgehört. Moment... so wie die laberten... das musste sie ausquetschen. Einer ging durch die Tür und kam in den Flur. Kam gar nicht bis zum Lichtschalter.

" Okay, über wen habt ihr da grade gelabert?", hatte Mana ihn im Schwitzkasten. Vorhin war es noch einer mit Namen Crump gewesen, der sie hierfür beauftragt hatte. Aber jetzt hatten sie über Nasbit selbst gequatscht. Na, ja. Ausschalten und im Gewächshaus die Kamera anzapfen.

Im Gang vorher war doch ein offenes Fenster gewesen. Perfekt führte zu dem Balkon zwischen den beiden Glastüren. Sogar mit Holzbalken drüber. Also ganz easy erst mal das Flutlicht hier oben aus und dann rüber zu dem Punkt, wo das offene Fenster in den Raum mit dem Disco-Typen führte. Von da aus locker weiter. Ookay. Ein typisch amerikanisches Zwischendach. Müllablageplatz, Ventilatoröffnungszugang....

Da oben links hingen zwei Schützen in zwei voll offenen Fenstern. Kein Problem. Kurz das Licht rechts im unbeobachteten Bereich aus und die Wache, die da blöde rumstand ins Schlummerland. Damit der nicht den Lichtschalter wieder anmachte, den

Mana- ganz still und heimlich in künstlicher Dunkelheit- in der linken hinteren Ecke im Geräteschuppen umlegen konnte. Damit ganz einfach ins nächste Gebäude, oder? Nö, da stand jemand. Hm? Das optische Kabel zeigte, dass der da festgewachsen schien. Also ganz leise auf... UND DEN KERL IN DEN OFFENEN AUFZUGSSCHACHT SCHMEISSEN!!

Erledigt. Jetzt aber schnell zu dem Codeschloss links oben. Also, die Bude hier war nicht ausgebaut. Nur campingplatzmäßig improvisiert. Ein oller Kerl stand da und spielte mit sich selber in einer Nische Schach.

" Sind sie Dvorak?"

Nö, ne? Dvorak war der uralte Computerkomplex da hinten in den Ecken.

Aber das war- auch wenn er alt war- ein spezieller Supercomputer. Selbstverbessernd. Oh, Mann.

" Okay, fertig. Wir haben die Daten, die wir brauchen. Sieht gar nicht gut aus.", teilte Kensuke mit.

" Noch eine Kamera."

" Die ist gleich neben deinem Extraktionspunkt."

" Bin gleich unten."

Die Kamera war gegenüber dieser Badtüre auf eine Aufzugstür in einem abgewinkelten Flur gerichtet. Kurz ausgeknipst, angezapft, noch mal ausgeknipst und dann mit dem Aufzug ganz cool ins Erdgeschoss.

Endlich war Mana wieder im ARCHANGEL. " Und? Wo steckt Raphael?"

" Der ist noch kurz dieses ominöse Security-Unternehmen abchecken. Er hat gemeint, der Name Nesbit käme ihm bekannt vor.", erklärte Kaji kurz.

" Also eine kleine Zigarettenpause.", lachte Mana. Länger würde Raphael sicher nicht brauchen. Vielleicht maximal eine halbe Stunde.

Bingo. 29 Minuten.

" Okay, Leute wir haben ein echtes Problem. Aber fliegen wir jetzt erst mal zurück."

Wow, sogar ohne übernatürliche Scheiße, dieser Ausflug.

" Oh, Mann." Raphael zog sich in Neo-Tokyo 3 die Hand im Gesicht runter.

Noch ein Opfer vom ollen Jack.

War ja klar.

Aber das war momentan nicht Raphael's Problem. Sein Problem war etwas völlig Anderes.

" Mana, kann ich kurz mit dir alleine reden?" Eine ruhige Ecke des Central-Dogma.

" Was ist? Du siehst so... aus."

" Johnson lebt. Er ist mitverantwortlich für die Information-Warfare-Angriffe."

Wenigstens war's jetzt raus. Auch, wenn Mana sichtlich geschockt war. " Ich habe doch aber gesehen wie er regelrecht durchsiebt wurde."

" Ich hab' ihn aber auch gesehen. Drüben bei Nesbit-Security. Er hat sich da mit Crump unterhalten. Die Daten aus dem Rechner von Nesbit sagen, dass Johnson morgen Nuzomi in Tokyo-2 treffen soll. In einem Badehaus."

" Johnson würde nie bei so was mit machen.", wollte Mana sich dagegen wehren. " Und wenn er lebt, finde ich ihn." Von leichter bis mittlerer Verzweiflung zu Determination gewechselt.

" Sicher. Deshalb sind wir morgen Abend auch in diesem Badehaus. Als Schatten."

Also am Abend des nächsten Tages in Neo-Tokyo 2.

"Also, Mana. In dem Badehaus befinden sich auch Zivilisten. Keinen von denen töten." Was das bedeutete, war klar. Nur die Bösen durfte sie umlegen. Mana als auch Raphael standen in einer dunklen Gasse, hinter derer nächsten Ecke eine Straße begann.

Ihnen gegenüber an einem Lichtmast arbeitete einer von der... JSSDF?! Raphael drückte sich an der Wand entlang um die nächste Ecke, um da an einer Telefonleitung zu fummeln. Mana krabbelte an einer Regenrinne hoch und über eine Leitung ließ sie sich auf die Seite von dem Security-Typen gleiten. Von da ging' es an einem Sims die restliche Straße bis zum Badehaus entlang. Okay, um mehrere Ecken, ging aber es ging. So gelangte sie bis auf das Dach eines Zwischengebäudes. Vor ihr auf der Straße, die jetzt genau in der Richtung lag, aus der sie kam, konnte sie sehen, wie Raphael sich locker lässig an den restlichen Wachen hier vorbei schmuggelte.

Er deutete auf einen geöffneten Arbeitsdeckel im Boden. Das würde wohl ihr Zugang zum Badehaus werden.

Da! Raphael sprang, machte eine Rolle plus Überschlag vorwärts und landete fein säuberlich mit den Füßen zuerst in dem Zugang. Mana sprang einfach in seiner Endpositur nach.

"Okay, jetzt wird es langsam schwer." Ha, ha. "Wir haben noch zwei Anschlüsse für Telefone, die wir anzapfen sollten. Man weiß ja nie." Die waren anscheinend speziell abgeschirmt. Was an sich ja interessant war. Aber es verhinderte auch einen Zugriff von außen. Selbst durch Raphael und MAGI.

Hier war es schleimig, feucht und voller Rohre. Mal abgesehen davon, dass es ziemlich dunkel war.

Durch ein merkliches Loch in einem Boden gelangen sie in einen Raum, der aussah, als würde er zu einem Keller gehören. Einem ziemlich verratzten Keller. Handzeichen von Raphael.

"Der Typ gehört zu den Amis." Ganz klar. Breite Schultern, die Pulle Whiskey neben seinem Sitzstuhl. Das war die Waschküche hier. Sollte selber mal gewaschen werden, aber das mal nur nebenbei. Was hier alles rum lag!

Ein Ventilator auf einem Dreifuß wehte drei aufgehängte Laken oder so was an. Gegenüber dem Typen.

Eine einzige Lampe erhellte den Raum. Doch gerade nicht weit genug, dass Raphael und Mana sich an der Wand entlang schleichen konnten. Selbst hinter den Laken entlang. Der Typ da würde sie nie entdecken! Schnell die Treppe hoch bis zu der Türe. Optisches Kabel durch. Mana kümmerte sich um die Rückendeckung.

Raphael knackte das Schloss und schob die Türe leise auf.

Gleich wieder die Türe zu.

So, jetzt waren sie im Badehaus. Handzeichen für: Zivilisten!

War ja klar. Das konnte man an Mana's sichtbarem Gesicht erkennen. Durch ein Deckenfenster schien Mondlicht. Verdammt noch mal!

Trennen? Okay.

Raphael begab sich links durch den mit zwei Vorhängen verdeckten Türbogen. Das waren hier runde Türen im Erdgeschoss. Mana schlich sich an den Sitzbänken hier vorbei rechts rum. Lief eigentlich ganz gut. Richtig easy. Waren ja auch genug Zwischenräume und Pfosten, um sich zu verstecken. Doch dann kam ein Gang zwischen Umkleide und Badebereich und mit ihm ein Wächter, der mit Taschenlampe ankam. Nur eine Change. An die Decke klammern und hoffen, dass der nicht hoch sah. Puh.

Weiter.

Sie kam an eine Abzweigung mit einer Plane und Absperrung auf einer Seite. Da drunter durch.

" Sie wollen sich im VIP-Bereich treffen. Bin schon unterwegs."

VIP-Bereich, hm? Dann wollte Mana sich Johnson- sollte er wirklich hier sein- mal zur Brust nehmen.

Der Gang hier führte zu einem in Renovierung befindlichen Großbecken. Na, ja. Erst mal hier auf das Bambusgerüst rauf gezogen und ganz leise drüber gerobbt.

War ja nicht weit. Kurz mit optischem Kabel die Lage des Wächters unter dem Steg gecheckt und runter um die Ecke.

Nur Minuten später kam Mana durch einen Luftschacht in den VIP-Bereich. War ein mit Steinen umrahmtes Becken mit einem t-förmigen Steg. Auf der anderen Seite waren ein paar größere Pflanzen hinter Glas. Der Soldat auf dem Steg merkte es gar nicht, wie Mana sich unter dem Steg entlang hangelte. Gerade als er sich ihr abgewandt hatte, schlüpfte durch einen offenen Part des Pflanzen-Showcase und zog sich in einen weiteren Luftschacht rauf.

" Ich bin da. Wo steckst du?", teilte sie Raphael leise mit. " Ich auch. Mach grade eine auf Spider-Man.", flüsterte Raphael. Alles klar. Der hing oben unter der Oberdecke, von einer Stroh-Unterdecke verdeckt. Mana konnte aber einen kleinen Schlitz erkennen. Von da observierte der Kollege Spion.

" Sie kommen."

Es verschlug der Japano-Amerikanerin die Sprache. Das war doch wirklich Johnson! Nicht nur das. Jetzt fiel es ihr auch wie ein Stein von den Augen, woher sie das mit Crump und Nesbit kannte! Während sie das lasergestützt aufnahm, teilte sie Raphael es mit.

WAS!? Sie kannte Nesbit aus der Dependance-2!?

" Da mache ich nicht mit!", rief Nuzomi gerade. " Das hatten wir erwartet.", erwiderte Johnson kalt und schoss mit seiner Pistole. Sofort ging die wilde Schießerei los. Die Leute von Nesbit-Security gegen die Soldaten der JSSDF.

" Hinterher.", knurrte Mana und brach aus dem Luftschacht.

" JOHNSON!!", brüllte sie.

Raphael war ihr dicht auf den Fersen.

" Verschwinde, Mana!", hörten sie Johnson's Stimme.

" Er hat Bomben gelegt!", rief Raphael. Auch noch im Boilerraum. " Kümmer' du dich drum."

Mana folgte Johnson aufs Dach. Haufenweise flogen die Gegner aus dem Weg als Mana weiter preschte.

Über Mana und Johnson schwebte ein VTOL. " Du bist mir also gefolgt.", äußerte Johnson die Feststellung.

" Du hast DEPENDANCE-2 überlebt.", stellte Mana dagegen fest.

" Nicht direkt.", erwiderte Johnson. Mana kniff die Augen etwas zusammen. Wenn man Telepath ist, kann man das doch sicher... Sie erschrak.

" Bitte, Mana. Verschwinde bevor es zu spät ist.", knirschte Johnson. " Was ist mit dir passiert?", wollte das Mädchen aber wissen. Doch Johnson griff an. Schnelle Schlag- und Tritt-Kombos. Schien fast als ob sie tanzen würden, bei derartigen Umkreisungen. Bis Mana mit einer Armgriffrolle auf den Hintern befördert wurde. Als er mit erhobener Faust zum letzten Mal zu einem Schlag angriff, schien Johnson das nichts auszumachen. In seinen Augen war keine Emotion zu sehen.

Aber Mana verteidigte sich und verpasste ihm einen frontalen Kinnhaken, der

Johnson durch die Dachmauer trieb.

" Scheiße." Verdammt! Ihre Hand war komplett gebrochen! Sie lief schnell da hin, wo Johnson vom Dach geflogen sein musste.

Der Helikopter hatte ihn an einer Strickleiter!

Mana blieb der Atem stecken. Da, wo ein normales menschliches Auge sein sollte, schimmerte es metallisch und ein roter Kreis war anstelle des Auges zu sehen. " Nein...", brachte sie schließlich raus.

" Wir sind beide keine Menschen mehr!", schrie sie dann noch so laut wie möglich.

Total geschockt ließ sie sich auf ihren Hosenboden sinken. " Nein... das ist nicht möglich." Sicher?

Oder war es eher so, dass sie das glauben wollte?

" Was ist passiert? Hast du mit Johnson gesprochen?", kam Raphael an.

" Johnson ist tot.", erwiderte Mana. " Das war nur eine leere Roboterhülle." Sie wollte gefasst wirken. Aber ihre... Gefühle strahlten um sie so hell wie die Lichter an einem Weihnachtsbaum.

" Mana. Komm, erzähl mir was passiert ist." Gerade hatte sie noch ihre Hände zu Fäusten geballt gehabt. Jetzt hatte sie Raphael an den Schultern gepackt. " Er ist ein Roboter. Ein Androide. Von seinem Geist ist nur noch ein Schatten übrig. An seinem Kinn habe ich mir die Hand gebrochen und als er geflohen ist, habe ich sein künstliches Auge gesehen." Langsam aber sicher schüttelte sie ihn wild durch. " Ruhig, ganz ruhig. Das klären wir später jetzt sollten wir verschwinden. Wie geht es deiner Hand?", gelang es Raphael von sich zu geben.

Ihrer Hand ging's schon wieder ganz gut. Was diese Mutation brachte...

Es war Raphael's Überlegung, erst hier sich umzuziehen und was essen zu gehen. Zur Beruhigung.

Also begleitete er sie durch das nächtliche Neo-Tokyo 2.

" Da oben!", bemerkte Mana. Nur zufällig hatte sie in die Sterne gesehen um zu überlegen. Jetzt sah sie an einem großen Wohngebäude eine Gestalt mit Flügeln schweben. Hell leuchtend. " Azrael.", keuchte Raphael und sprang. " Azrael!", rief er, als er sich dem Erzengel des Todes näherte.

" Raphael.", meinte Azrael einfach. Ja, das war er. Eindeutig.

An seiner Hand führte er ein kleines Mädchen. Beide standen auf einer kleinen Lichtfläche, die von einem Fenster auszugehen schien. Das Mädchen war etwa zwischen fünf und zehn Jahre alt.

" Du hättest ihr nicht mehr helfen können. Es geht ihr jetzt schon besser." Raphael als auch die gerade ankommende Mana konnten deutlich die Traurigkeit in der Stimme des Erzengels heraushören. Doch auch Hoffnung klang mit. " Sieh durch das Fenster und du wirst wissen, wieso sie bei mir ist.", erklärte Azrael noch und wandte sich an das Mädchen. " Komm, kleine Kana. Wir gehen jetzt an einen wunderbaren Ort."

Raphael wie auch Mana sahen durch das Fenster und konnten es nicht glauben.

Das kleine Mädchen... sie war jetzt sicher schon an einem besseren Ort. Einem Ort, wo sie nicht hungern musste. Wo es nicht dunkel und wo es warm war. Wo sie geliebt wurde. War doch klar, was jetzt getan werden musste. Zum Handy gegriffen und die Leutchen in Blau angerufen. In Deutschland waren es die in Grün.

Bis zum Morgen hatte Raphael einen harten Traum.

Er träumte von Arnold Schwarzenegger in seiner Rolle als Killermaschine aus der

Zukunft.

Was ihn verständlicherweise nicht schlafen ließ. Das MUSSTE er einfach wissen.

Deshalb lieferte er am Morgen auch wichtige Infos bei einem Briefing. Literweise Kaffee intus. Hatte nur nicht viel gebracht, bei der Mutation.

"Also, Mana und ich waren gestern in Neo-Tokyo 2. Dort haben wir Nachforschungen angestellt, welche die Information-Warfare-Angriffe betreffen. Aufgrund von Daten aus dem Zentralrechner von Nesbit-Security in New York kamen wir zu dem Schluss, dass Nesbit mit Agent Johnson von der 2. Dependance zusammen arbeitet und er hat sich dort mit Dr. Nuzomi getroffen." Nicken zu der unausgesprochenen Frage von Ritsuko.

"Johnson hat Nuzomi erschossen und das Badehaus in Tokyo-3 wurde von Einheiten der JSSDF und Nesbit-Security, derangiert'."

"Sie haben es also auseinander genommen.", übersetzte Misato. Bingo.

"Doch jetzt kommt der Hammer. Das richtige Problem. Der Mensch Johnson ist bei der Explosion in der Dependance-2 gestorben. Was wir gesehen haben... war das hier." Ein Hologramm erschien vor den Teilnehmern des Briefings. Also dem ganzen NERV-Führungsstab samt Assistenten plus den EVA-Piloten.

"Wie es scheint, hat jemand aus meinen Entwürfen für kybernetische Körperprothesen und -implantate einen Cyborg geschaffen. Meine Vermutungen und sämtliche verfügbaren Daten deuten darauf hin, dass man das Gehirn des Menschen Johnson zumindest in einen Computerspeicher im Kopf des Cyborgs kopiert hat. Vermutlich geht es sogar so weit, dass man das Gehirn selbst dort installiert hat. Ähnlich wie beim MAGI-System. Der Cyborg selbst scheint sehr widerstandsfähig zu sein. Abgesehen davon, dass er mit völlig echt erscheinende menschlichem Äußeren versehen ist."

"Den Film kenn' ich!", entfuhr es Makoto. "Ach, nee. Ich auch. Und deshalb habe ich diesem Typus von Cyborg den Codenamen... Terminator."

Äh, ja.

"Wir müssen davon ausgehen, dass wer auch immer diese Einheit produziert hat, in der Lage sein dürfte, weitere herzustellen." Raphael grinste fies. "Aber die haben nicht den Kopf hinter der Technik. Bis die weiter aufmucken haben wir schon die T-X-Generation."

Musste Raphael aber schnell heim, bevor Mayumi die Nachrichten sah. Für die aus Neo-Tokyo 2 musste er einfach bei ihr sein.

"Ma-chan.", flüsterte Raphael zärtlich in ihr Ohr, als er sie ganz fest hielt. Sie heulte. Ließ ihrer Traurigkeit freien Lauf. Immerhin war grade in den Nachrichten gekommen, dass dieses kleine Mädchen so schrecklich gelitten hatte und so qualvoll gestorben war. Mit nur wenigen Kilogramm Körpergewicht. In ihrem Magen habe man Fasern des vergammelten Teppichs gefunden. Das Zimmer düster und versifft. In ihren eigenen Exkrementen. Was da war. "Ssht. Ist ja gut. Der Kleinen geht es jetzt besser. Hat Azrael gesagt." Aber Mayumi war so etwas von entsetzt, dass Eltern ihrem eigenen kleinen Kind so etwas antun konnten.

"Ich weiß es nicht.", gab Raphael zu. Kopfschüttelnd.

Das war etwas, das er einfach nicht verstehen konnte.

Mitternacht.

Raphael stand mit einigen der Schamanen, dem Vampir, und sogar Rei auf einem der großen Hochhausdächer.

"Ihr spürt es alle.", meinte Anna Zasi. Anna Asakura nickte.

"Ein Judas.", waren Rei's Worte. Bedeutete bloß Ärger. Aber war ja klar gewesen.

Sie alle- als Bescheidwischer- konnten diese Signatur eindeutig identifizieren.

Einer von ihnen war in Neo-Tokyo 3.

Ein Krieger der 13. Kongregation des Vatikans.

Legion Iskarioth.